Abonnements . Bedingungen:

Abonnements . Preis pranumeranbo: Bierteljahrt. 8,80 Mt., menatt. 1,10 Mt., mödentlich 28 Pfg. fret ins Cous. Einzelne Rummer 5 Pfg. Conntags. Hummer mit illuftrirter Conntogs. Beilage "Die Reue Welt" 10 Bfg. Boft-Abonnement: 3,30 Mart pro Quartal. Gingetragen in ber Boft . Beitungs. Greidliffe für 1897 unter Mr. 7437. Unter Areugband für Deutschland und Defterreich-Ungarn 2 Bart, für bas übrige Musland 3 Mart pro Monat.

Erfdeint täglich aufer Montage.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Gebilhe

beträgt für bie fechägefpaltene Rolonel. geile ober beren Daum 40 Bfg., für Bereins- und Berfammlungs-Augelgen, fomte Arbeitemartt 90 Pfg. Inferate für bie nadite Rummer muffen bis & Uhr nachmittags in ber Expetition abgegeben werben. Die Erpebition tft an Wochentagen bis 7 Uhr abenbs, an Conn- und Geftingen bis o Uhr pormittags geoffnet.

Rernfpredjer: Rmt I, Mr. 1508. "Bojialbemphrat Berlin".

# Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Medaftion : SW. 19, Mento-Strafe 2.

Donnerstag, den 28. Oktober 1897.

Expedition : SW. 19, Beuth-Strafe 3:

#### Die deutschen Gewerbegerichte.

Die Deutschen Gewerbegerichte ist batirt vom 29. Inti 1890. Nach Ablauf einer folden Neide von Jahren lohnt est Ich wohl ichon, einen Rüddbild auf die bisbertige Antwickenn biefer sitt benische Nethältnisse nehm eine intichtung zu wersen. Das Geis entstämmt ber zeit sozialpolitischen Univandbungen im Anfang der neunziger Jahre und wurde vor allem erlossen, um dem Arbeitern in ibren gewerblichen Streitigteiten mit dem Unternehmern eine ichnelle und billige Justiz zu verschaffen.

Die Arbeiter dohen Streitigteiten mit dem Unternehmern eine schaftelle nuch billige Justiz zu verschaffen.

Die Arbeiter dohen denn and, was ihnen in dem Orses geboten wurde, gern alzehirt. Irgend welche Berbesstrungen der sozialen Lage der Arbeiter wurden durch das Gesch natürlich nicht geschaften, dallie aber Reine Erleichterungen im gewerblichen Zeben; lo baden sich dem tile Arbeiter von vornberein an den Bablen zu dem Gewerbegerichten und an dem prastlischen Zeben; lo baden sich dem in den Geschen, obzleich dem Gesch noch so manchereis Mängel anbatten. So inde Se beiptelsweise inschienze Gebler, das die Ginrichtung von Gewerbegerichten nicht obligatorisch gemacht; sondern in das Beiseben der einzelnen Gemeinden gestellt wordenist; serner, das landwirtsschaftliche Arbeiter, Diensbeden, Kausliente in danbelsgeschösten, der Januangsmeisten der Schalltung der Bertungsber mit höheren Gebalt als 2000 M. der Nachtlichen Bertung der werte der ein der unterlegen.

Andererseitel kie freisich auch anguertennen, daß durch das Gearebegerichte-Gesch gewisse in den anguertennen, daß durch den sen der Arbeiter gewählten. Beisiger- Eisbergaltes nicht als anklädig sie die Arbeiter gewählten "Beisiger- Eisbergaltes nicht als anklädig sie der Arbeiter gewählten "Beisiger- Eisbergaltes nicht als anklädig sie der Arbeiter allen Ander kann num (agen, das des Gewerbegerichten beiterstende Annen and Lerbung der Gestammbeit mindelten Schale und der Arbeiter allen Andes haben, sich und der Bertrechten den Arbeiter allen Ander der Arbeiter allen Ander der erne

Um ben Umfang, in bem bie Gewerbegerichte benutt murben, bargulegen, geben wir nachfiebend eine Bufanmenftellung berjenigen Gewerbegerichte, die im Jahre 1898 über 800 anbangig gemachte

Gachen gu erledigen halten.

- Berichte:	Bahl ber	AM CTIONIC	Babl ber
Berfin		Solingen	
Dreiben	8882	Mannheim	. 540
Beipgig		Strefeld	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
Samburg	. 2669	Machen	
Weanden	· 1 962 · 1 891	Blurnberg	. D14
Frankfurt a. M.		Riel	. 501
Diffelborf	1 494	Staffel	498
Ronigeberg i. Br	. 1845	Stettin	
Elberfelb		M. Wlabbach	
Stullgart		Braunichweig	
Dortmund		Mattowity	
Bresiau	ALC:	Mains	
Chemnit	- COURT	Biesbaden	
Blanen t. B	786	Bofen	. 877
Magbeburg	785	Echwelm	. 874
Barmen		Mitona	. 381
Charlottenburg Starleruhe	210.00	Mathaufen t. Gifaß . Dangig	829
Offenbach	621	Freiburg L. B	. 202
Bremen .			ASSESSED OF

Man fieht aus diefer gum theil fiarten Benutung, bag in einer großen Babl benticher Stabte bie Rechtsprechung in gewerblichen Streitigfeiten burch Gewerbegerichte bereits gu einer volleibumlichen,

nicht mehr gu entbehrenden Ginrichtung geworden ift. Gebr intereffant ift auch ein Urberblicf fiber die Art ber Rlagen, mit benen fich die Bewerbegerichte gu befaffen hatten und bie Art

But Bentichen Reich wurden im Jahre 1896 Rlagen anblugig gemacht von Arbeitern gegen Unternehmer 68 462; von Unternehmern gegen Arbeiter 5176. Muf 12 Rlagen von Arbeitern gegen Unternehmer tam alfo immer erft eine von Unternehmern gegen Arbeiter gerichtete Mage, was nicht zu verwundern ift, ba ja in den meiften Fallen die Unternehmer mit ihren etwaigen Beschwerden nicht erft an bas Gericht ju geben brauchen, sonbern fich burch Cohn-einbehaltung einfach bezahlt machen tonnen. Bon ber Gefammt-gabl ber Rlagen hatten bi pot. einen Streitwerth bis ju 20 M., 841/2 pCt. ber Rlagen betrafen Objette von 20-50 M., bei 10 pCt. banbelte es fich um Betrage bis 100 M. und nur 41/2 pCt. ber Rlagen betrafen hobere Dbjefte.

ber Rlagen betrasen höhere Objekte.

Da einer der Hauptgründe bei Einführung des Gesetes der war, den Arbeitern sch nelle Justiz zu verschaffen, so ist besonders wichtig die Zeitdauer, die die einzelnen Sachen dis zu ihrer Erledigung brauchten. Die Sache siellt sich nun solgendermaßen. Bon den Prozessen des Jahres 1896 wurden erledigt:

in weniger als 1 Wochen . 34 098 — 56,9 pCt.

in weniger als 2 Wochen . 15 297 — 25,5

in 2 Wochen und wehr . 10 546 — 17,6

Diese sur das gange Neich gestenden Durchschnitiszahlen kann man in der That als günstig bezeichnen; leider weichen aber einzelne Städte recht sehr von biesen Durchschnitiszahlen ab, und stellenweise schaten sie den Bewerbegerichten eine recht sammsselige Behandlung der anhäugig gemachten Klagen einzubürgern. Besonders aussäligig ist dieser Wißkand in Berlin, wo von den 12 688 Klagen nur 2381 gleich 181/2 pCt. in der ersten Woche erledigt wurden. Andere Städte siehen dagegen zum steil wesenlich günstiger. Wir reproduziren hier die Zahlen sur ert er led ig ung:

all the contract of	Daner ber Erledigung:									
				wen	weniger als		weniger als		mehr als	
				1 Bothe		2 9	2 Wochen		2 Bochen	
Berlin				2831	18,5 pCt.	6675	52,8 pCt.	8682	28,7 pEt.	
Dresben			ı	8729	96,7	109	2,8	21	0,5	
Beipgig		N	R	2591	90.8	148	5.2	115	4.0	
Damburg			Ä	1809	67.8	508	22.4	262	9,8	
München				755	88,5	705	85,9	502	25,6	
Frantfurt	a.	9	Q.	1118	71.0	846	22.0	110	7.0	
				Mer Iin	ficht por	n biefen	orönten	Glement	enerichten	

am allerunglinstigsten ba; und man follte meinen, was bei ben boch ebenfalls fehr großen Gerichten in Dresben und Leipzig möglich war, bas mußte sich in ber Reichehanpistadt auch verwirklichen laffen. Wenn es etwa an fehlerhaften Einrichtungen verwirklichen laffen. Wenn es etwa an sehlerhaften Einrichtungen liegt, bann mußten biese eben entsprechend ausgebaut werben. Dreeben, bas bis auf einen gang geringen Rest fammtliche Sachen noch innerhalb ber erften Woche erledigt, tann hier wirklich als Borbitd

Die Art ber Erledigung gestaltete sich bei der Gesammiseit der Gerichte in der Sauptsache solgendermaßen. Turch Bergleich wurden erledigt 80.798 anbäugige Sachen, gleich 45½ pGt.; burch Juricknahme der Rlage, Richterscheinen und dergleichen wurden 16.057 gleich 23,8 pGt. erledigt; Bersaumisuntheile ergingen in 5207 Fässen gleich 7,7 pGt. und eigentliche Endurtheile wurden 14.291 gleich 21,2 pCt. gefällt. Bei den Gewerdegerichten ist also das Justandesommen eines Bergleiches die Regel und wirsliche Urtheile des Gerichts nur die Ausnahme. Bei den gerechten ist die Urtheile des Gerichts nur die Ausnahme. Bei den gerechte in der Sache so ziemlich immer das richtige tressen, geht daraus hervor, das von den zusammen 2948 Fällen, in denen es sich um Streitobjelte über 100 Mart handelte, nur 272 Bernfungen an die höheren Gerichte ersolgten.

Auf die Benugung ber Gewerbegerichte als Ginigungsamt find wir ichon in der Sonntagenummer eingegangen. Deute mochten wir und noch mit der Frage beschäftigen, ob fich die Beranziehung der Arbeiter zur Rechtsprechung bewährt bat, ob die Arbeiter gerecht urtheilen und fich nicht von etwaigen Sympathien und Antipathien zu Urteilen hinreißen lassen, die in den geschlichen Bestimmungen feine

Unterlage finden. Diefe Arbeiterrichter bewährt haben, muß nun unbedingt bejaht werben. Alle tompetenten Leute find barin einig, daß bie Arbeiter bei ihren Uriheilen fich peinlichft ber allergrößesten Objettivität besteißigen.

An gehöffigen Gegenstimmen aus Unternehmerkreisen hat es freilich nicht geschlt. Schon bald nach Einführung des Gesetze halte der damalige Borfigende des Stuttgarter Gerichts, Laufensichlager, gegen die Ansicht zu tämpfen, daß die sozialdemokratischen Arbeiterbeisper — sei es recht, sei es unrecht — sur den Arbeiter und gegen den Unternehmer kimmten. Und der Borsibende des Franksurter Gerichts sagte zu dieser Meinungsänferung:

"Ju übrigen will ich mich noch ausdrücklich dem auschließen, was herr Lautenschlager über die in der Regel durchand unparteiische und einwandöserie Thätigkeit der sozialdemokratischen Beisuge fagt. Ich bellage es lebhaft, das die Arbeitersührer die politische Barteizugehörigkeit als Bedingung der Aufnahme in die Wahliger jagt die Gemerhenericht gustellen. Wahlvorschläge gum Gewerbegericht aufstellen. . . Bur die Rechtsprechung bagegen habe ich bisber — wobei ich bemerke, bag im biefigen Gericht auch als Arbeitgeber lediglich Sozialbemolraten gewählt find — noch teinerlei Rachtheil mahrgenommen; fie ift. inobefondere, mas bas Entgegentommen gegen bie Arbeitnehmer

insbesondere, was das Enigegenkommen gegen die Arbeitnehmer angeht, nicht lager, sondern eher strenger geworden."
Anch Orre Dr. 3. Ja fi ro w, einer der besten Kenner dieser Malerie, begründet in der schon in der Sonntagnummer zitrien Arbeit über "Die Ersahrungen in den deutschen Gewerdegerichten" andssührlich die Ansicht, daß sich die Unparteilichteit der Arbeiter glänzend bewährt habe. Nur ganz gesegentlich seien solche, dem Geseg nicht enisprechende, ans politischen Sympathien erklärliche Urtheile vorgekommen. Tann begründet der Antor aber eine Ansicht, die wir nicht umwidersprochen lassen lönnen. Er erzählt, in welcher form die Gewerdegerichts Borispenden solche lirtheise abzusassen, bei denen sie von den Beistern überktinnet worden sind und voir die Gewerdegerichts voringenden stiche tertheine abgulagen priegen, bei benen sie von den Beisigern überstimmt worden sind und die sie für Fehluntheile im odigen Sinne halten. Sie leiten mit einem "I war" ihren eigenen Gedankengang ein und legen die Rechtslage so dar, wie sie ihnen erscheint; dann brechen sie kurz ab und schließen: "Trohdem hat die Wehrheit des Gewerdegerichts so und so erkannt." Hür solche Erkenntnisse habe sich der Fachausdund "Zwar-Erkenntnisse" eingebergert. Höchstenfaß sollen sich die Vorssissenden berbeilassen, neben ihrem eigenen Gedankengan das den

sihenben herbeilassen, neben ihrem eigenen Gedankengang auch den ber Mehrheit des Gewerbegerichts darzulegen. herr Tr. Jastrow halt dieses Verfahren sint korrett. Er schreibt:

"Daß die Gewerbegerichts. Vorsitzenden sich nicht dazu hergeben, sur rechtswidrige Beschlüsse im Wege von Tüsteleien eine scheindare Begründung berzustellen, sondern daß sie ein solches Ertenntniß als das hinstellen, was es ist, ein Machtspruch statt eines Rechtspruchs; daß sie den Machtspruch in seiner ganzen abschrecknen Nachtheit erscheinen lassen, das ift nicht ein Unrecht, sondern geradezu ein Berdienst. Hiermit eben wird bewirft, daß die Beistiger in sich geben und ein andermal gerechter urtheilen."

Bir halten bas ba Geschilberte für einen groben Migbrauch und für eine Ueberbebung seitens bes Borfigenben. Er ist weber ber Schulmeifter, noch ber Borgesehle ber Beifiger. Wenn es ihm ihatsachlich gelingt, einen erzieherischen Einfluß auf biefe im Sinne der Schulmeister, noch der Borgesette der Beisther. Wenn es ihm ihalsächlich gelingt, einen erzieherischen Einsus auf diese im Sinne der Ausdildung zum formal juristischen Denken auszuüben, so mag es gut sein. Rechtlich ist er ein Gleicher unter Gleichen, und seine Stimmte gilt nicht mehr, als die jedes Beisigers. Für das bei den Abstimmungen in den Gewerdegerichts Kollegien einzuhaltende Bersahren gelten die §5 194 bis 200 des Gerichtsversassungsscheses. Der Vorsihende eines Laiengerichts mag als der juristisch Gebildete seinen Nichterkollegen, den Beisihern, in schwerigen Füllen Rechtsbelehrung ertheisen; aber diese Belehrungen haben nur den Charatter von Kathschlägen. Es könnte nicht geduldet werden, wenn die Vorsihenden ihre Besungen haben nur den Ehrsteile dazu misdranchen würden, die gesälten Urtbeile gleichsam zu kritisiren. Ebenso gut, wie die Besilher kann sich ja auch der Vorsihende in der Beurtheilung der Rechtslage irren.

Wie entschieden worden ist, so gilt es. Der Vorsihende dat im ichtslichen Urtbeil eichglich diesenigen Gründe anzugeden, die für die Entschiedung wirklich maßgedend waren. Denn der § 49 des Gewerdegerichts-Gesehrs schreibt unter Zisser vorsihnen dan de hie den we fen telt den Entschiedung virklich maßgedend waren. Denn der § 40 des Gewerdegerichts-Gesehrs schreibt unter Zisser vorsihnen der het der den die deid un g g g ün d en."

Der Vorsihsende hat also kein Vicht, seine der f du i che Ansicht darzulegen. Bon "Tüstesleien" zur Aussindung scheindarer Gründe wird zu niemals die Rede sein können, da die Beisther für ihre Absimmung doch immer Erinde anzuschen der der Borsihende im Urtheil wiederzugeden, — aber keine "Zwar-Urtheile" zu versfassen.

#### Politifche Areberficht.

Berlin, 27. Ottober.

Sente fanden in Baben bie Landtagsmahlen ftatt. Mus Rarlern be wird und bepefdirt, bag bie Dationalliberalen bort eine vollige Rieberlage erlitten haben. Die brei Bahlfreife von Rarlernhe wurden von ber Opposition erobert. 3 wei Gige sielen an die Sozialbemotratie, einer an die Demotraten.

Damit burfte bie Sprengung ber nationalliberalen Rammermehrheit als vollenbet angefeben werben. Die Babu für eine

freiheitlichere Politik in Baben ist eröffnet.
Es liegen noch folgende Depeschen vor:
In Offen durg. Stadt erhielt die Sozialdemokratie 17 Wahlmänner, die Freisinnigen 31. Weer der Sieg der Freisinnigen hing an einem Haar, denn unsere Partei erhielt 407 Urwählerstimmen und mur 2 Stimmen rettelen den Freisinnigen das Mandat. In Freiburg i. B. siegte das Zentrum mit bedeutender.

Heber ben Stand ber Militar-Strafprozefe-Reform haben bie jungften Berhandlungen in ber bagerifchen Rammer boch einiges Licht verbreitet. Die bagerifche Regierung hat fich gwar die größte Dinbe gegeben, das Geheimniß, in welches bieje Ungelegenheit von den maßgebenden Stellen gewiß nicht ohne beffimmte Absichten gehült wird, an bewahren. Aber bie bringende Rachfrage aus ber Mitte ber Rammer, die ein Widerhall des Unwillens im Bolte über die ungehenerliche Berschleppung biefer Frage find, haben boch wenigstens einige Auftlärung be-unageloctt

Der Rriegsminifter v. Afch hat wieberholt fich babin erflart, bağ bie banerifche Regierung bie Aufrechterhaltung bes oberften Militargerichtshofes für Bapern als ein unaufechtbares Refervatrecht in Anspruch nehme. Der Minister hat serner erftart, bag bie Regierung ein Ausgeben bieses Reservat-rechtes ohne Zustimmung bes Landtages für nicht an-

gangig balte. Alle biefe Dinge waren aber ben prenfifden Regierungs. ftellen natürlich schon langft befannt. Wenn die Officiofen trogbem bas baperifche Refervatrecht als Grund für Die Richts erfüllung ber verfprochenen Reform vorzuschieben fuchen, fo war bas, wie langit burchichant wurde und nun auch burch bie Darlegungen bet Derrn v. Aich fich bestätigt findet, nur ein haftlicher Berinch, Die Schuld von ben Feinden ber Reform in Rorddeutschland fortzulenten und auf Bapern abzulenten. Unfer Barteigenoffe Bollmar bat biefes Manover in ber banrifchen Rammer aufgewiesen, er bat bieje Borwurfe gegen Berlin erhoben, ohne bag ber Rriegsminifter fich in ber Lage fab, wie es im Falle ber Unrichtigfeit berartiger Andentungen ficherlich geschehen mare und geschehen mußte, "Berlin" in

Schut zu nehmen. Es fteht mithin fest, woran wir nie gezweifelt haben, bag bie hinauszögerung ber Rejorm bes Militar. Gerichtsverfahrens lediglich burch ben Biberftand einflufreicher Stellen in Berlin

verurfacht wirb.

Bieber tauchen bie Gerlichte auf, bag bie Tage bes Reichstaulers Doben lobe, welcher bie Reform versprochen hat, gegablt feien, Und als Rachfolger wird wieder jener Graf Balberfee genannt, ber als "ftarter Mann" angefündigt wirb, ber alfo auch ben Muth baben foll, in ber Frage ber Militar-Strafprozes-Reform bem Willen

des Bolles und des Reichstages zu trogen. Wir werben ja seben, ob diese Geruchte fich bewahrheiten. Jebenfalls ift auf eine baldige Erfüllung der Reform bes Ptilitär-Gerichtsversahrens taum zu rechnen.

Der Reichstag moge fein Berhalten hiernach einrichten ! Jebenfalls wirb bas beutiche Bolt die geborige Lehre aus biefen Beichehniffen gu gieben wiffen ! --

Der indifde Rrieg - beun ein richtiger Rrieg ift - macht ben Englandern, welche nicht Jingoes, bas beipt beit) sehr ernsthafte Sorgen, benen bas tonservative Wochen- Beipziger Schriftellertages jest bem Reich ft ag übergiebt. Die blatt : "Saturday Neview" berebten Ausbruck giebt. "Britische Betition weift auf die bei und übliche Art des Strasvollzuges blatt : "Saturday Neview" berebten Ausbruck giebt. "Britische Betition weift auf die bei und übliche Art des Strasvollzuges gegen Journaliften und Schriftsteller bin und führt weiter fol-Truppen, die fern von ber Beimath tampfen, fo fchreibt bas Blatt, find fiets von ber aufmertfamften Sympathie ihrer Lands-

ift, geopfert werben. Gie fieben überbies einem Feind gegennber, ber ihnen an Bahl nicht gewachsen ift, und in Bewaffnung und allem, was gur Rriegführung gehort, nicht entfernt an fie beranreicht. Gie find von ihrer Blegierung mit ber Aufgabe betrant worben, ber Freiheit von Bergvoltern ein Enbe gu machen, Die feit un-

Mur bewundernswerther Muth befähigt diese Stamme, solch erdrückender Uebermacht Wiberstand zu leisten; und wenn wir auch ohne Zweisel aus dem Kampf siegreich bervorgeben werden, so wird der Sieg doch unsere Lorbeeren tonn permehrer. faum vermehren."

Die "Caturban Reviem" weift bann unter Bezugnahme auf ben großen anglo . indifden Stagtemann Lord Lawrence barauf bin, baß es eine politifche Thorbeit ift, jene Bergftamme unterjochen zu wollen. Das Unglud fei, bag in ber indischen Begierung bas militarifche Element, bas immer

an Groberungen bente, fo ftart vertreten fei. Die "Caturban Review" bat gewiß recht mit ber Berurtheilung biefes Rrieges. Weit fluger mare es gemejen, wie bie beften Renner Indiens es forberten und noch immer forbern: bie nordweftlichen Grengoblter unabhangig ju laffen und burch Berträge au England gu fnüpfen, als fie er-bruden ober gar ausrotten ju wollen. Beffere Wächter gegen Rugland gabe es nicht und jest macht man fie gewaltfam jum

Bortrab einer ruffischen Invasionsarmee. Der Rampf felbst ist fehr blutig und wirb voranssichtlich noch lange banern. Und bie Roften bes Rrieges, bie ich on jest auf 21/2 Millionen Pfund Sterl, bas beißt Millionen Mart! veranschlagt find, werben fo anfcmellen, bag bie ohnehin erschütterten indifchen Finangen vollends gerrüttet werben. -

Deutsches Reich.

— Ein Reichsamt für Brobuttionsftatiftit. Bie bie Berliner "Bolfe-Beitung" aus bester Quelle erfahren haben will, wird feitens ber Bieichsregterung beabsichtigt, ein Reichsamt für Produktionsstatistik zu schaffen. Es sollen alle Zweige der nationalen Produktion ständig untersucht und die Ergebnisse veröffentlicht werden. Augenscheinlich hängt dieses Insormations-bedürsnis der Begierung mit dem Wunsche zusammen, dei Absauf der Handelsverträge besser als es vordem vielsach geschehen ist, mit Material ausgeruftet gu fein. Es fcheint, bag auch ein Bufammenarbeiten dieses nen zu schaffenden Bentralantes für Produttionsteilist mit dem zur Mitardeit berusenen Bunde der Industriellen und Handeltreibenden Deutschlands sowie den landwirthschaftlichen Organisationen geplant ift, Damit im Busammenhang fieht die Abstick, an der Berliner Universität eine neue Prosessur für Statistit zu errichten. Die nächsten Tage werden, wie der Mehrt bekannte Sieden diese Wiese abschaften Lage werden, wie bas Blatt behauptet, Sicheres über biefen Blan bringen.

Bir haben felbstverftanblich gegen eine folde Zentralftelle, wenn fie vorurtheilstos bas Material sammelt und ehrlich gusammenftellt, nichts einzuwenden. Freilich barf die Besürchtung nicht unterbrückt werben, bag bas neue ftatiftische Amt bem jewelligen wirthschaftspolitifchen Rurfe entfprechend feine Bublitationen einzurichten haben

Benig mabricheinlich erfcheint es une, daß man ein "Reichsamt", alfo eine Einrichtung vom Range bes Reicheschah-amtes und Reichspostamtes zu schaffen gebentt, bafür tounte boch höchftens die Person bes in Aussicht genommenen Leiters bes neuen Amtes bes Strafburger Donorarin für Statiftif Dr. v. Mayr fprechen, der in ben 80er Jahren wegen feines Gifere für den Bismardiichen Plan, ein Tabaimonopol einzuführen, jum Unterfraalsfefretar für Elfaß Bothringen avangirte. herrn v. Mant's Leiftungen als wiffenichaftlicher Statiftiter schähen wir hoch, bagegen erscheint uns fein finangpolitisches Borleben als teine Empfehlung für die ihm in verschiedenen Beitungen schon übertragene Stellung als Chef bes "Reichsamtes für Broduttionsfintifiten."

- Um bie Bermenbung von Spiritus gu Roch., Beigung 8., Bus. und Beleuchtungsgweden thunlichft au forbern, bat ber Bunbesrath am 21. Ottober befchloffen, bie Brennsteuer-Vergütung für den mit dem allgemeinen Denaturirungs-mittel denaturirten Branntwein, welche bisher 1,50 M. für das Heltoliter reinen Alfohols betrug, vom 1. November ab auf 2,50 M. zu erhöhen. Für ausgeführten und zur Effigbereitung verwendelen Branntwein bleibt die Bergütung von 6 M. für das hettoliter reinen Mitohole unveranbert. -

Artifel sind allgemein belannt und verleten tein Dienst.
geheimnis. Zunächst wurde gegen die beiden Zeugen auf ihre Weigerung, den Ramen zu nennen, ein Strafbesehl von je 300 Mart erlassen, der auf dagegen erhodene Beschwerde auf 50 M. für jeden Zeugen ermäßigt wurde. Ein zweiter Strafbesehl in gleicher höhe ist, wie die "D. Tagesztg." hört, auch schon wieder gegen beide Zeugen erlassen worden. Anserdem ist jetzt, wie gesagt, das Zeugniszungs-Versahren gegen den verantwortlichen Redattenr der "Sachsenschau" eingeleitet und die Haft angeordnet worden. Wenn man bedeutt, das beide Redatteure sich erboten, den Wahrheitsbeweiß für die erhodenen Behauptungen durch hiesige Lehrer zu erdringen — was zwar streng genommen mit diesem Versahren nichts zu ihm hat —, wird man doch über das scharfe Vorgehen der tgl. Staatsanwaltschaft im vorliegenden Falle erkannt sein. Salle erftaunt fein.

And biefer Fall zeigt, ju welchen Folgen für Die Breffe bie Beugnippflicht ber Rebatteure führen tann. -

- Behandlung ber Schriftfteller im Ge. fangnis. Aus Breslau wird berichtet: Rach breimenatlicher Jangnip. Mus Brestau wied berichtet: Nach dermokatichet Daft, die er wegen Presvergehens zu verdischen hatte, ist der Medalteur der "Bollswacht", Ernst Zahn, jest aus dem Gesängnis entlassen worden. Zahn, der in Bohlau seine Strase adzustigen batte, mußte im Gesängnis Dandarbeit verrichten, nömlich Robrstühle sie Glichten. Das tägliche Arbeitspensum war vier Stück. Emil Rentirch, gleichsalls Redatteur der "Bollswacht", hatte seiner Zeit 7 Monate hindurch Stüde stechten mussen. Trotz aller Proteste in. der Presse wird also ein solches Berssaben gegen Redassenze weiter deliedt.

Chanviniften find (und biefe find doch nur eine wingige Minder- und Schriftfieller. Bereine nach dem Befdluft bes letten frichten fo gut wie befchloffene Sache gu fein.

genbes que: Blatt, sind siels von der ausmerksamsten Sympathie ihrer Landsleute begleitet. Aber die jeht in Judien kämpsenden werden auch
nicht von mehr begleitet. Nationaler Enthusias mus
ist nicht vorhanden. Das Gesühl herrscht vor, daß unsere
kruppen einer Sache, die minde strußen weißelhaft gewähnt sind, eine ungleich hartere Pein auf, als der großen
ist, geopfert werden.
Sie stehen überdies einem Feind gegenüber, der ihnen an
Bahl nicht gewachsen ist, und in Bewassung und allem, was
nicht von mehr begleitet. Nationaler Enthussischen werden und
kenten Bedachtung der bestehenden allgemeinen
Bechraften Bedachtung der bestehenden allgemeinen
Bechraften Bedachtung von gestigen und sorgenischen Webarsahl der Strassessischen und Arbeitsthätigteit nicht auf eine wesentlich
western des Gesängungs mehr oder minder ehroreten vertiesere Stuse heradgeseht werden. Die Abatsache, das die meisten das Gesänguis mehr oder minder törperlich gebrochen verslassen, macht die Gleichheit des Strasvollzuges in der Wirkung zur beklagenswerthen Ungleichheit. In dem häusig erbitterteil Meinungssireit, den die bei der Presse belheitigten Personen über Politik, Religion und gesellschaftliche Justitutionen zu führen haben, sind dei der Hart, die nicht auf ein doloses Bergeben zurückzischen sind ton einem lebbassen Feder wenn die Betheiligten nicht von einem lebbassen Tenweroment oder nervoser lebbassen von der nervoser lebbassen von

> flight werben. Das ehrliche Bewußtsein, berechtigte Intereffen gu vertreten, wird ben wegen politischer und literarifcher Bregvergeben gu wird den wegen politischer und literarischer Presvergeben zu Gesangnißstrafen Berurtheilten anch von der öffentlichen Meinung nicht genommen, die eher geneigt ift, sie als Martyrer ihrer Gestunungssestigteit zu detrachten. Die Gesangnißstrafe wegen solcher Presvergehen hindert nicht die Wiederaufundume in die beste Geschschaft, die Bahl zur Bertretung vollitischer und kommunaler Körperischassen, die Berleihung von Strenduntern m. f. w. Wenn schon in den Auslieserungsverträgen eine mildere Beurtheilung politischer Berbrechen zu tage tritt, so ethelschen die durch die Bresse begangenen Sergeben politischer Natur um so eher eine andere Beurtheilung, als sie nur den Meinungstampf einer Institution bilden, die das von allen Ständen und Parteien als notdwendig empfundene Bedürfniß entschiedener Stellungnahme, wenn erforderlich kräftiger Abwehr gegensählicher Ansprücke und Anschauungen befriedigt.

einem lebhaften Temperament ober nervofer Ueberauftrengung beein-

Unichauungen befriedigt.

Die im Deutschen Reiche noch herrschenbe Ungleichheit ber Strafvollziehung giebt zwar in einzelnen Staaten die Moglicheit einer humaneren Behandlung von Gesangenen aus befferer Lebenstellung, gewährt aber ben wegen politischer und literarischer Preßvergehen Berurtheilten feinen gesehlichen Anspruch auf eine solche
Bergünstigung. Die deutschen Journalisten und Schristellervereine glauben verlangen zu dirfen, daß eine den modernen Bervereine glauben verlangen gu burfen, daß eine ben modernen Bethaltnissen und Anschauungen Rechnung tragende Gesetzgebung nicht
nur ben bisherigen territoriolen Ungleichheiten ein Ende
macht, sondern auch grumbfähliche Bestimmungen trifft über den Transport zum Gesängnis, die Berbühung der Strafe in abgetrennten Räumen, die Bennhung eigener Kleider, über Selbstbefösigung, dem Bildungsstande angemessen Beschäftigung und dergleichen, eventuell arundfählich die Festungsbass für solche Fälle vorschreibt, wo es sich um Bergeben nicht gemeinen Charafters banbelt. Diefe Falle aus-suscheiben, fann nur Sache bes Richters fein, bem ja auch bie Bu-erfennung milbernber Umftanbe bei ber Abmagung bes Strafmages

Mus allen biefen Grunben geftatten wir uns, an ben beutfchen

Reichstag die Bitte gu richten:

Der Sobe Bleichstag wolle bahin wirten, daß baldmöglichst ein für das gange Deutsche Bleich geltendes Strafvollzugsgesetz er lassen werde, wonach bei politischen und literarischen Prespergeben im Falle einer Freiheitsstrafe nur auf Festungshaft erlannt oder gum mindeften eine besondere Art der Strafverbibung für solche Befangene vorgefeben wirb, beren Strafthat als nicht meiner Gefinnung bervorgegangen anerfannt ift, und die Entscheidung darüber nicht ber Polizei und ben Gefängnisbeamten überlaffen bleibt, vielmehr bem Richter die Pflicht auferlegt wird, die Strasverdüßungsart im Urtbeil felber anzuordnen."
Der Eventualvorsching ber Pelition erscheint sehr bedentlich. Wenn man es den Richten überlaffen wurde, in jedem henle au

utscheiden, ob eine politifche Straftbat und "gemeine Gefinnung bervorgegangen sei ober nicht, so dürsten daraus ähnlich schlimme Zustände erwachsen wie sie hent bestehen. Giebt es doch beispelstweise genug ordnungsparteiliche Nichter, welche die saldbemotratische Essimmung an sich "aus gemeiner Gestummg" ausehen. Es war wirslich nicht nöttig, daß der Leipziger Schriftstelleriag selbst derartige Einschraftungen seiner auf gründliche Besserung des Strasvollzuges gerichteten Athsicht in die Bestition hineingestochten hat. Weinen die Schriftsteller selbst so versahren, was soll da von

ber Regierung und ben berartigen Reformen wenig geneigten Parteien ermartet werben! -

- Der Gebrand ber polnifden Gprace in Ber fammlungen ift tein Grund jur Auflofung - fo hat bas Ober-Bermaltungsgericht entschieden. Das Gericht hat alfo ben Standpunft, ben es schon im Jahre 1876 feftgelegt hat, bei-behalten. Das Gericht hat vor ben Deherreien ber übereifrigen Polen - "Germanifirer" ebenso wenig, wie por ben Bunichen ber Regierungsorgane tapitulirt, welche bie Auflosung polnischer Ber-fammlungen mit Bleiß und beißem Bemaben fich angelegen fein

Die Entscheibung bes Dber-Bermalinngegerichts ift erfreulich

fpruch mit dem geltenden Rechte geftanden.
Aftit diefem Urtheil ift nunmehr ben Anflösungspraktiken der Beborden in den polnischen Begirken ein Riegel vorgeschoben. Wenn der preußische Staat es für ersorderlich halt, die polnischen Berfammlungen mit Ueberwachungsbeamten gu befchicken, fo mag er fich ber Sprache bes Lanbes funbige Beamte herangieben; barauf hat bie polnische Bevollerung Preugens obne Zweisel Anfpeuch. Gescheibter mare es freilich, bas Spur- und Rontrollipfiem überhaupt ein-auschranten, benn bies mare bas beste Mittel, bie Bemuiber in

suschianten, benn bies ware bas beste Mittel, die Gemüther in Polnisch-Prensen wieder ein wenig zu versähnen.

Derartige versöhnliche Mahregeln sind freilich von den Detatisen nicht zu erwarten. Schon ziehen sand die Ordnungsblitter aus dem Urtheil des Ober Berwaltungsgerichts den Schink, daß die Beschaffung polnisch sprechender Beamten nicht genügen werde, sondern daß der Staat an andere Mittel denken musse, um "der großpolnischen Agitation ein Paroli zu dieten".

Wie zweiseln kanm daran, daß man alles mögliche auführen wird, um die polnische Bevölkerung in möglicht ungünstiger Simmung gegen das Reich und Preußen zu erhalten.

- Die parlamentarifden Manbate unferes verftorbenen Genoffen Grillen berger follen in ber erften Dezember-woche nen befest werben und zwar am 2. Dezember bas Bieichstags-manbat und am 6. Dezember bas Landtagemandat. -

fahren gegen Redatteure weiter beliebt.

Bei biefer Gelegenheit fei einer Petition ermabnt, welche ben Ronfervallven in Dresben - Aliftadt für die nachfte Beichetags.
ber Borft and bes Berbandes beutfcher Journaliften. wahl in Aussicht genommen war, scheint nach ben nenefen Rach.

richten so gut wie beschlossene Sache zu sein. Herbert Bismard soll seine Zustimmung nur von einigen Formalitäten, die sich auf den 18. hannoverschen Wahlfreis, in dem er, wie mitgetheist wurde, auch als Renommirtandidat ausgestellt ist, bezieben, abhängig gemacht haben. Offenbar rechnet man mit einer Doppelwahl. Die Dresdener Antisemitten, deren Führer Herr Zimmermann, sehiger Vertreier des Kreises, ist, sind natürlich wlithend über diesen Trie der Konservativen. Kommen sie doch daburch in eine sehr unangenehme verzwielte Lage. Denn gegen den Sohn des über alle Grenzen speziell von Herrn Zimmermann und seinem sächslichen Andang verdimmelten Handspeiers sonn man bach feinem fachfischen Anhang verhimmelten Sausmeiers fann man boch nicht gut zu gelbe ziehen. Die "Bacht" wußte zwar schon gang schüchtern auf ben Unterschied zwischen Sohn und Bater ausmertsam zu machen. Dieser refignirte Schmerzensschrei wird natürlich ungehört werhallen. Fur unsere Genoffen ist die Sache ein ergöyliches Schanfpiel. -

- Bolitit in Rriegervereinen. Bir batten mitgetheilt, bag bie Rriegervereine gur Mgitation fur Die Glottenforberungen benutt werden. hierzu wird jest aus Dorbhaufen mit-

getheilt:

Dem Erfuchen bes Borfigenben bes Rreis . Rriegerverbanbes an bie hieligen Rriegervereine, zu Marine Erweiterungszweden 5 DR gu fpenben, entfprachen auch eine Ungahl berfelben. Auch ber Borfigende bes Beieranenvereins glanbte fich biefer patriotifden Bflicht" nicht entgieben gu tonnen und fanbte auch ben gewünschten Betrag ein, ben er aber vernünftigerweife feinem eigenen Bortemonnate entnahm und bies in einer Bereinsfigung febr richtig bamit motivirte, baß er biefe Angelegen-heit als eine politifche betrachtet habe, mit ber fich ber Berein nicht beschäftigen tonnte. Daß es aber viele folche opferwiftige Bereinsteiter geben follte, magt wohl niemand zu be-

Die Beborben aber laffen bie flatuten- und vereinsgefemmibrige politische Belbeiligung ber Rriegervereine rubig gescheben. Die baben offenbar gang eigenartige Anffassungen über bas, was "Bolitit" be-

- Eine bofe Rieberlage haben fich bie Agrarier in Dalle geholt, von wo eine Depefche melbet: In ber Beleidigungatlage v. Menbel - Steinfele gegen ben Borftand ber hiefigen Borfentommiffion und Widertlage beffelben gegen v. Mendel-Steinfels lautet bas Urtheil: Die Betlingten wie ber Brivatlinger werben von ber Antlage freigefprochen.

Die Roften bes Berfahrens werben bem Brivatliager auferlegt. Derr Landes Delonamierath Ritter und Goler Mendel v. Steinfele bat im preußischen Abgeordnetenhaufe bie allericharfften Ingriffe gegen bie Balle'iche Borfentommiffion vorgebracht, bie in jableichen Simmaen Reichotag, Abgeordnetenhans und Berrenbans beschäftigten. Soffentlich ift biese Angelegenheit nun für die Deffent-lichleit erledigt. Bon Anfang an hatte man ben Eindrud, bas bie Angriffe ber Agrarier nicht gut begrundet maren, -

- Das bie Land wirthich aftstammern, burch Gefes errichtete und durch Zwangsbeitrage unterhaltene Korporationen, nicht viel anderes als Organisationen ber Agrarier werden bürften, haben wir gleich bei ihrer Schaffung vorausgesehen. Diese Anschaung wird bestätigt burch die jest betannt werdende Thaisache, daß die fliffiche

Landwirthsichaftekammer bem Bimetallistendunde in Rückliche auf seine mistliche sinanzielle Lage eine größere Sudvention dewilligt hat. Man siebt hieraus, daß der Staatskommissar den Agaariern teine Furcht einzustößen braucht. Wenn eine Zwangsorganisation der Arbeiter, s. B. eine Orts-Arantenkasse, ähnlich handeln würde, brauchte man auf das Eingreisen der Staatsautorität nicht lange zu

warten. Bweierlei Recht! — Die bofen Professon wendet fich im "Reichsbote" gegen Brofesson in g wegen seiner Besürwortung der Roalitions-freiheit für ländliche Arbeiter. Der Prattilus liest bem Theoretikus alfo ben Text:

also ben Text:

"Unsere Leute bangen fich überhaupt noch nicht nach einem Bereinigungsrecht, fie wissen nicht einmal, was das ift. Diese Sehnsucht wird erst kommen, wenn die Pioniere der Sozialdemokratie ihre Fühlhörner auch bei uns auf dem Lande ausgestrecht haben. Das ist Gott sei Dank noch nicht der Fall. Dieser Fall wird aber eintreten, wenn die Perren Prosessoren sich sortwährend mit der ländlichen Arbeiterstage beschäftigen, von der sie durchaus garnichts versiehen, und Reden halten, welche die Arbeiter auch nicht versiehen, sondern die nur dose Blit machen.

Die Berren Prosessoren mögen also in sich geben und die ländliche Arbeiterstage den Gutsbesiehen überlassen, die am besten wissen, was "ibren Leuten" taugt.

— Canaerhansen, 24. Ottober, Bezüglich der durch die Bresse

Cangerhanfen, 24. Ottober. Bezüglich ber burch bie Breffe gebenben und auch von uns gebrachten Mittheilung, bag bie biefige Rreisfnnobe aus Aulas bes galles biefige Rreidinnobe aus Anlas bes galtes Roufchte einen Antrag angenommen habe, wonach tunftig ben Beiflichen, bie aus irgend welchen Grunden aus bem Amte scheiben, veinlichen, die aus irgend welchen Gründen aus dem Amte scheiden, bas Bohnen in ihrem bisberigen Birkungskreis verbolen werden solle, erfährt die "Sangerhäuser Beitung" von authentischer Seite: "Die Nachricht ist alsolut falfch. Die Synode hat sich mit Röhlichte nur in dem Synodalbericht ihres Borfigenden besalt. Der Beschluß ber Kreissynode hat mit dem Jall Röhliche absolut nichts zu ihmn; er geht dabin, daß während des Disziplinarversahrens resp. der Suspension eines Kirchenbeamten diesem irgendwie der Ausgenhalt in der bisberigen Gemeinde für die Leit des Berschrens

Es bleibt auch nach biefem offizibfen Entschuldigungsversuch un-verftandlich, wie die Gefängnisbehorbe ben Mann 6 Monate lang in Untersuchung halten tonnte, ohne die Unregelmäßigkeit diefer Angelegenheit zu bemerten.

- Der bofifde Rrad, ber fich zwifchen Darmftabt und Rarlernhe-entladen bat, giebt noch immer zu alleclei Muthmagungen und Gerüchten Untag. Um meiften Wahrscheinlichleit icheinen bie und Gernatien Anias. Am meigen Wahricheinigteit ichetien bei Mittheilungen zu haben, welche ber Wiener Berichterstatter bes Daign Telegr." zu machen weiß. Danach "nehme ber Jar Partet für die Familie seiner Gemahlin bezüglich der seit geranmer Zeit sebr gespannten Beziehungen zwischen den Hösen von Karlsruhe und Darmstadt. Ueberdied sei der Zar verstimmt, daß der Größberzog, seitdem das französcher unfische Wündnis eine und bezweiselte Thatsache geworden war, alle ruffischen Große für fien, die Baben des uch den, ignorirte."

Der Großherzog von Boden ift Patriot erften Ranges und mag bas frangolisch-russolische Bunduiß sehr bedauern. Daß er in seinem Groll die in Hoffreisen üblichen Formen der Etiquette bei leite seht, mag wunder nehmen. Man ift es doch gewöhnt, daß Potentalen und Fürsten, so ftarte Berktimmungen auch zwischen ihnen befieben und so bald eine schrofte Gegnerschaft bevorfieht, fich vor den Augen ber Leute begrußen, betomplimentiren, umarmen und fuffen; baß ber babifche Großherzog biefe Sitte nicht mehr mitmachen will, ift

recht auffallenb.

Minchen, 26. Oft. (Eig. Ber.) Baperischer Lanbtag-In ber bentigen Sitzung sprach Bollmar in der Generaldiskuffion gum Militaretat. Er beaustandete die große Berschwendung hinsichtlich der Schaffung von Sinekuren in böheren Kommando., sowie in Adjutantur- und Repräsentations. Offizierestellen. Dasur tounten die Mittel für bessere Berpstegung, sowie Einführung einer

warmen Abenbloft gewonnen werben. Golbatenmighandlungen tommen, wie die Genichtsverhandlungen des letzten Jahres zeigten, wenn auch in verminderter Angahl, leider immer noch vor, selbst seiten der Offiziere. Auch die nene Besch werder Drdnung leide noch an dem Mangel, daß sie für den Soldaten die Gefahr einer Strafe mit sich beingt, wenn er nicht den oft febr schwierigen Beweis für seine Beichwerde vollauf erbringen kann, Redner wandte sich dann acgen Dr. Schadler, der sich auch bener wieder für Einführung der Brügelstrafe unter gewissen Boraussemmigen ausgesprochen hatte. Weiter trat er sir Ausbedung der bisher üblichen Qualisitationsnoten in dem Entlassungs und Führungszugniffen ein, die häusig wahren Uriasbriefen gleichtämen. Ferner tadelte er die widererechtliche Kasernirung von Reservisten nach den Mandvecn behafs Abdügung von Arreststrafen, die die überfüllten Arrestlotale frei wirden. Sodann kam Gollmar auf die Militär-Strafprozes, der ungleich besser ist die der preußische, in der Lage, dassu zu sorgen, daß wir von feine Beichwerde vollauf erbringen fann, Rebner manbte fich bann

Straf prozes. Reform au sprechen und sühmar aus die Metetars.

Bagern ift durch seinen Militär-Strafprozeh, der ungleich bester ist als der preußische, in der Lage, dasur zu sorgen, daß wir von der Stuse, die wir erreicht haden, nicht wieder gurückgeben, sondern mindessend des dehalten, was wir haden, deskald hat Bagern auch die Militär-Strafprozessens gegen eine zeitgemäße Neugestaltung des Militär-Strafprozessens gegen eine zeitgemäße Neugestaltung des Militär-Strafprozesses bestegt werde und daß die Wohlhaten unseres Militär-Strafprozesses duch auf das übrige Keich ausgebehnt werden. Die neuesse Wendung sin diese Sache scheint aber zu beweisen, daß die Anzeisse ganze Frage eingefarzt ist. Diese neue Wendung sind die Angeisse der preußischen Offiziosen aus Wagern, als ob die baperische zugrisse der preußischen Offiziosen aus Kapern, als ob die baperische Forderung des obersten Gerichtschoses das hinderniß wäre. Das soll nur den Rückzug mas biere Megenüber dem einzig gesährlichen Anxistaltarismus – dem altpreußischen verkeitigen, ganz abgesehen davon, daß unser banzerischen kerichtschof ganz andere Carantien diete als ein oberster Eerichtschof aus solchen Richtern, die unter dem preußischen Militär. Strafprozes groß geworden sind, zuwal wenn dieser Gerichtschof und solchen Richten wir selse als ein oberster Gerichtschof aus solchen Richten der Anzeisung des Kriegsministers im Finanzunssschuß hätten wir vieles klarer und offener gewührsche gerünsche Wolfzielen Weisten der fiche Mazerschuse und benunkt die Offiziesen Sersahrens voll gewahrt sind, das gauze Bayern ist in der Anzeis erweischen Rechten der Weisten der Militär. Strafprozes des Keisenschusses der Executiven der keinen der Keisten der Enderens voll gewahrt sind, oder Grifferung des Anzeisches ist. Das ganze Haus, das gauze Bayern ist in der Braderingen einig.

Dierans erweiberte der Krieg smin ister Frb. v. Afc.: Der Kig. Der Offen zu der Schaltung eines obersten Militär. Serichtshofes als ein auf Verzirag begrün der Breiten der kertenten in Sahre 188

(Bravo! rechts.)

- Chronit ber Majeftatebeleidigungs . Progeffe, — Chronit ber Majeftats beleidigungs Brogesse. Das Breslauer Landgericht hat schon wieder — innerhalb einer Boche ist es bas britte Mal — über eine Majestats, beleidigung verhandelt. Die Bascherin Amalia Bunfche soll ben Kaiser beleidigt haben; bas Urtheil lautete auf brei Monate Gestäugnis. Die Berhandlung sand unter Ausschluß ber Oeffentlichkeit statt.

Wien, 27. Ottober. Abgeorbnetenhaus, Der Ginang-minifter übermittelt einen Gesehentwurf betreffend die Regeling ber Bezüge ber aktiven Staatsbiener in ber Rategorie ber Diener-schaft. Die Sigung beginnt mit namenilichen Abstimmungen; um 12 Uhr 80 Minuten findet die vierte namentliche Abstimmung ftatt. -

Lemberg, 27. Oltober. "Aurjer Lwowsti", ber sich auf die unterrichteten Areise des Polenkluds berust, bringt über die innerpolitische Situation ein dusteres Bild. In diesen Areisen sinde man die Lage außerst verzweiselt und behaupte man, daß es nur drei Wegege gabe zur Berbesserung derselben, nämlich Auslöhung des Abgeordnetenhauses, Sistirung der Bersassung oder Rückritt des Grasen Badent. Da nun der überwiegende Theil des Polenkluds sich aus manchersei Gründen weder mit der Auslöfung des Reichsraths noch mit der Sistirung der Bersassung berkennben tönne, dieibe nichts anderes übrig, als die Demisson Badeni's. Der Polenklud wolle unter leinen Amständen sein Schieffal mit demignigen Badeni's verlnüpsen. perfulipfen. -

Bubapeft, 25. Oftober. Ein Musterabgeordneter. Zum heutigen hofbiner waren abermals mehrere Barkamentarier verschiedener Parteistellung geladen. Nach demselben bielt der Kaifer längere Zeit Tercle. Während dieser Zeit nahm der Monarch wiederholt Gelegenheit, seine Befriedigung darüber auszusprechen, daß die Berhandlungen des Reichstages einen so raschen und glatten Berlaus nehmen. Als der Kaiser dieselbe Bemerkung auch gegenüber dem Schriststeller und Reichstage. Abgeordneten Koloman v. Mitstalt wiederholte, sagte dieser nach der "R. Pr. Pr. ": "Das ist das Eerdienstechte, sagte dieser nach der "R. Pr. Pr. ": "Das ist das Eerdienstechte, sagte dieser nach der "R. Pr. Pr. ": "Das ist das Eerdienstechte, sagte dieser nach der "R. Pr. Pr. ": "Das ist das Eerdienstechte, sagte dieser nach der "R. Pr. Pr. ": "Das ist das Eerdienstechte, sagte dieser wehrte lächelnd auch in Zukunft so geben, denn es ist sehr schrieben der ir gend eine Kritit zu üben!" Der Kaiser wehrte lächelnd ab, während derr v. Mitsah sortsuhrt: "Ich die gerade im Begriffe ein neues Tagblatz zu gründen. Wir werden aber in Verlegenheit sein, woran wir scharfe Kritit üben sollen."

Barum dieser wärdige Bollsvertreter nicht die Abschaffung des Barlaments und die Küdtehr zum Absolutismus sordert, ist uns unersindlich.

ben Untrag im Parlamente gu Gall gu bringen.

Sponien.

Mabrid, 27. Oftober. In Riegierungstreifen wird die Situation gwischen Spanien und Amerifa als eine hochft erufte angesehen. Das Gerücht, bag die Regierung die Bermittelung der Bereinigten Staaten in der Audafrage angenommen habe, wird als ersunden be-

Der "Frankf. Big," wird telegraphirt: Der heutige Minister-rath wird sich ausschließlich mit ber Erörterung ber finanziellen Lage befassen. Auf Ruba werben 800 Millionen Besetas gestundet, Der "Frankf. 3fg." wird kelegraphitt: Der heutige Winklers auf die dandschließlich mit der Erörterung der finanziellen dage besaffen. Auf Ruda werden 300 Millionen Besetas gestundet. Die versägdaren Bestände für die lausenden Auslagen betragen 50 Millionen, sir die Vordanden. Der Millionen Wan mag darüber densten wird dem wird den wird den micht grundlos, wenn es sich um die Wasser die Westellung aber aus beschieden Vordanden. Der Millionen, sir die Vordanden. Der Millionen vordanden der Gründen ausgeschlossen der Gründen ausgeschlossen der Vordanden. Der Millionen vordanden der Gründen ausgeschlossen der Gründen ausgeschlossen der Gründen ausgeschlossen der Gründen ausgeschlossen der Vordanden vordanden sie der Vordanden vordanden verden sie der Vordanden vordanden sie die der Kründen ausgeschlossen der Klüder der Gründen ausgeschlossen der Klüder der Gründen ausgeschlossen der Vordanden verschaft der Vordanden vordanden vordanden verden der Vordanden vorda Die verfügbaren Bestände für bie laufenden Auslagen betragen 150 Millionen, für bie Philippinen ift nichts vorhanden. Der Ministerrath wird bennachft Mittel gur Beschaffung von Fonds ins

- Auch Berr Sagafta wird feine Anarchiften nicht tos, wie bie folgenbe Melbung ber "Roln. Big." aus ber frangofischen Safenfladt Buntirden geigt:

Standpuntte ber fpanischen sogenannten Jufilg, benn sonft batte man fie fcwer für ihre Anfichten ober Thaten buffen laffen. Bo wird bie traurige Obuffee biefer schwer gequalten Manner enden ? Etwa im Fort Montjuich ober auf einer ber Fieberinfeln best spaniichen Rolonialreichs? -

Ronftantinopel, 27. Ottober, (B. S.) An ben Gonverneur von Kreta, Djevad Pafcha, ift die Juftrultion ergangen, mit den Führern ber Ireteustichen Rationalversammlung in Berbindung zu treten, um auf biese Beise zu einer Berftandigung mit den Rebellen zu gelangen und die Bermittelung der Machte illusorisch zu

Die "Times" melben aus Konstantinopel vom gestrigen Datum: In ben heutigen Friedensperhandlungen wurde die Schwierigkeit wegen der Entschädigung von Privatpersonen beigelegt. Somit find nunmehr von den 18 Artiteln des türlischen Bertragsentwurfs 8 erlebigt.

Wie der "Standard" aus Ronftantinopel vom 25. d. meldet, ift ein Frade erlaffen worden, welches die Einberufung von 50 pCt. der Redifs in der Proving Alepvo und deren Zusammenziehung in Starte von ungefähr 25 000 Mann besiehlt. —

Starte von ungefahr 20 000 Mann besiehlt. —
Ranea, 26. Ottober. Die beute gusammentretende tretische Rationalversammlung wird, zuverlässigen Rachrichten zusolge, sogleich eine Beutschrift ausarbeiten, in welcher ertlärt wird, daß das tretische Bolt, die Fürsorge der Machte für Kreta anertennend und voll Bautbarteit für diese Wohlwollen, bereit ift, sich ihrer hohen Gulscheidung zur Begelung seines Geschickes zu unterwersen. Judeffen glaube die Bersammlung andsprechen zu müssen, daß sede Regierungsform, welche die Aufrechterhaltung der türtischen Garnisonen nicht ausschließe, die Autung der türtischen Garnisonen nicht ausschließe, die Autung der türtischen Garnisonen für die Machte bedeuten würde; sie glaube daber, mit aller den Mächten schuldigen Chrerbietung auf der Rothwendigkeit der Berwirtlichung der so viele Male von den Admiralen dem fretischen Bolte gegebenen seierlichen Bersprechungen beharren zu müssen. gebenen feierlichen Berfprechungen beharren gu muffen. -

Mffien. Elmsa, 26. Oktober. Die Begleitmannschaft einer Fouragier-Abtheilung hatte gestern in der Rahe des Lagers Karappa einen bestigen Zusammenkoß mit dem Feinde und erlitt, während die Abtheilung sich zurückzog, einige Berluste. Die gesammten Berluste des gestrigen Tages während des Zusammenstoßes und während des vom Feinde gegen das Lager gerichteten Feners sind solgende: Ein englischer Soldat todt. 14 verwundet, 16 Sepons verwundet, eine Abtheilung von 7 Sepons getödtet und verstümmelt.

#### Partei-Nachrichten.

Der Barteitagobeichluß über bie Betheiligung an ben prenftifchen Laubingowahlen wird von einigen Parteiblattern noch lebhaft erörtert.

Das "Damburger Echo" tritt unferer in ber Rummer bes "Bormaris" vom 19. Oliober niebergelegten Auffaffung, bag bie Singer'iche Interpretation bes Beschluffes binbenbe Kraft babe, vor-

bes "Borwarts" vom 19. Otiober niedergelegten Auffassung, daß die Singer'sche Interpretation des Beschlusses bindende Kraft habe, vornehmlich mit der Bemerkung entgegen, die Interpretation wäre so unerwartet und überraschend ersolgt, daß es degressich set, weshald aus der Mitte des Barteitages nicht das Verlangen nach einer Abstimmung über die Bedeutung des gesaßten Beschlisses laut wurde. Aus diesem Umstande aber könne unmöglich Einmütbigkeit des Parteitages gesolgert werden. Denn das siede doch selt, daß die große Medrzahl berzeuigen, die für die Betheiligung simmiten, weit davon entsernt gewesen wäre, dabei an einen Zwang zur Ausstellung eigener Wahlmänner zu denken. Inzwischen dat eine Varteiversammlung in Bielestad aus sintrag des Genossen Hostim einen Zwanzischen hat eine Varteiversammlung in Wielestad aus sintrag des Genossen hot im ann beschlossen, det der Provinstaltonsern; in Rehme zu beantragen, daß die Parteigenossen des össellichen Abeitalens sich an den nächsten Wahlen zum preußischen Landlag gemäß dem Beschlusse des Handlag gemäß dem Beschlusse des Handlaguner Parteitages überall zu detheiligen haben, und zwar da, wo es möglich ist, durch Ausstischen Barben, und zwar da, wo es möglich ist, durch Ausstischen hartei, deren Beschlusse mehrlichen Wahlnänner, wo aber nicht, durch Unterstätzung der Wahlmänner bersenigen linkössehen werdischen Beschlichen Reisolution enthaltenen Mindessiorberungen verwschlichen Bartei, dere Beschluss des Wentelberungen verwschiebes. Der Beschlusse wert des Abert Parteibesziplin micht blos ein leeres Bort bietben, dan des Wecht, die Hanteibesziplin wicht blos ein leeres Bort bietben, dam des Konsterens diesen Antrag abzulehnen. Darauf erwidert Genosse beschlusse haben, seher Konspronif aber ausgeschlossen Bahlen zu der kandtagen, weit uns kanlich nach Möglichseit an den Wehlen au betheiligen daben, jeder Kompronif aber ausgeschlossen den Beschläufelt dei Bar Landtageden der

bien fi Eurer Majerdet! Es wird auch in Jufint! so geben dabe.

Dien fi Eurer Majerdet! Es wird auch in Jufint! so geben der if jebr ich wer, irgend eine Artilit aben der in Perland ben erstellt in der hier gend eine Artilit in wor an wir scharfe Rritit üben soliten.

Wir werden aber in Perland bestellt gende it sein, wor an wir scharfe Rritit üben soliten.

Batum diese wirde wirde läckende der in Perland bestellt der in verlagen der in Perland bestellt der der fer it it üben soliten.

Batum diese wirde wirde Artilien.

Bechalten wirde and her in Perland der in Perland Opposition frimmen tonnten und welcher bafür bestimmte Grund-fabe seitlegte. Denn bas ift boch sicher: treten wir für bürgerliche Kandidaten ein, so muffen sich diese auf bestimmte Minimalsorderungen verpflichten. Das alles ist gestrichen worden und, fo meinen wir, tann bem Befchluß eine andere Deutung nicht gegeben werben, als ber Benoffe Singer glaubte, namens bes Berteitages thun zu tonnen. Bezüglich ber Preisfrage, welche Genosse Auer fellt, meinen wir, ban es boch nicht gerabe schwer sallt, hierauf eine zutreffende Antwort zu geben. Es ift in der gangen Diskussion immer darauf hingewiesen worden, daß die Wähler es nicht versteben würden, bei der kand-

geschifft und von dort nach der spanischen Grenze besordert zu werden.
Diese drei Manner sind unzweiselhaft unschuldig selbst vom Bien der spanischen sogenannten Jusie, denn sonk hätte man sie schwer für ihre Ansichten oder Thaten büsen lassen. Werden ist — auch das aussällige Schweigen eines großen wird die traurige Odysse dieser schwer gegnälten Manner enden keinen son Kreta, Djevad Bascha, ist die Justration ergangen, nit den Kabellen zu gelangen und die Bermittelung der Nächteit illusorisch zu gelangen und die Bermittelung der Nächte genacht und das der Berdeltion der Vergenacht und das der Beschlich erste genacht und das der Berdelting ersp. die Kreiles der Beschlich der Bes

harren muß, wonach die auf bem Parteilage von Ginger unter Bu. barren muß, wonach die auf dem Parteitage von Singer unter Zustimmung des Parteitages und mit spezieller Billigung Bebel's, des Antragsiellers, gegedene Zuterpretation des Beschlusses bindende Krast dat, was die Bressauer Volkswacht" sowohl wie die Cherselder "Breie Presses gegedene Volkswacht" sowohl wie die Eiderselder "Breie Presse" ja zugiedt. Wir meinen übrigens, das die Charalteristung von Parteitagsbeschlässen in der Art, wie es die Bressauer "Bolkswacht" ihnt, nicht gehörig ist. Wenn die "Bolkswacht" fragt, wie der "Fehler" gut zu machen set, so meinen wir, daß nur ein neuer Parteitag die gewünschte Nemedur schaffen könnte, und daran deust doch wohl kein Parteigenosse. Sicher ist jedoch, daß sich die Gegner der Vahlebetbeiligung nur dann an den preußischen Landtagswahlen energisch betbeiligen werden, wenn die Betbeiligung so, wie sie jeht dessichlossen ist, also nur durch Ausstelligung sozialdemotratischer Wahl-

ichlossen werden, wenn die Beigeligung jo, wie sie jest beichlossen ist, also nur durch Ausstellung sozialdemotratischer Wahlmanner vor sich geht.
Soll also eine allgemeine Betheiligung erreicht werden, nämlich in den Kreisen, wo unsere Partei überhaupt Einfluß hat, so ist das zur Beit nur möglich auf grund des Hamburger Beschlusses in seiner von Singer sessessellten Bedeutung, denn dadurch in ein Weg geschaffen, den auch die bisherigen Gegner der Wahlbelheiligung

git geben gewillt finb.

Ju Brandenburg ftellte eine Bollsversammlung nach dem Referat bes Genoffen Bogtherr aus Berlin die Genoffen h. Reuded, Zh. Duth, J. Schnelle, D. Sibow, G. Suble und C. Thiele einstimmig als Randidaten zu den Stadtverordneten. Bablen auf.

Aus Chemnis wird uns geschrieben: Am Dienstag Abend wurde im hiesigen Gibsilum eine vom Gewerkschaftstartell einberusene öffentliche Bersam kung abgehalten, wo Reichstags-Abgeordneter Bebel siber das Thema sprach: Die Arbeiterschutz-Geschgebung und der internationale Arbeiterschutz-Kongreß in Zürich. Der große Bersammlungssaal war dereits um 1/, 7 Uhr übersüllt und mußten Tausende umtehren. In die in dieser Versammlung derrschende Begeisterung ein Zeichen für die Stimmung der sächlischen Arbeiter überhaupt, dann dürsten die nächsten Reichstags-wahlen großartig anöfalten. Wie gewönlich war eine halbe Kompagnie Gendarmen ausgehoten, weiche die von niemand gestörte Oronung ausrecht erhalten sollten.

Dronning aufrecht erhalten sollten.

Polizeiliches, Gerichtliches ze.

— Der verantwortliche Rebalteur ber "Königsberger Golfstribune", Genosse Erdmann in Königsberger. Beleidigung ber Obersolfter zu 14 Tagen Gefängnis vernrtheilt. Der Strafantrag war vom Minister gestellt.

— Und Zabrze in Oberschleisen berichtet die Breslauer "Bollswacht": Ein Schneibermeiner von dier, der der sohnung seine Firma andringen. Der Maler, der das besorgte, verzierte die Anfangsbuchstaden des Namens dieses Schneibermeisters u. a. mit einigen rotben Linien. Dierin sab der Zabrzer Amtevorsteher Namrah eine unerlaubte Aeußerung der sabrzer Amtevorsteher Namrah eine unerlaubte Aeußerung der so ziele Geneibermeisters und verlangte die Entsernung jener rothen Strichelden! — Rommentar überstässig.

— Wegen angedlicher "Terleumdung" der ungarischen Reglerung durch einen Aristel in der Bud apester "Bollsstimme" wurde der Parteigenosse Atob Jfraet vom dortigen Schwurgericht zu 6 Wonaten Gesängnis und 60 Gulden Gelöstrase verurtheilt.

#### Gewerkligafiliges.

Berlin und Umgebung.
Uchtung, Former und Berufogenoffen Dentichlands!
Rollegen! Rodmais find wir gezwungen, und an Guch zu wenben,
ben Bugng von Formern und Rernmachern nach Berlin fernzuhalten, ba noch annabernd 50 Rollegen arbeitelos find. Leider haben nach Beendigung des Streits eine Angaht zugereister Rollegen Arbeit angenommen und so ben noch Ausgesperrten ben Eintritt in die Fabrifen verhindert. Bir appelliren beshalb an das Solidaritätsgeindt unferer Berufsgenoffen, und nicht am hiefigen Orte den Rampf burch Buging gu erichweren.

Arbeiterfreundliche Blatter werben um Abbrud gebeten, 2. Müller, Bertrauensmann ber Berliner Former.

an unjeden und Einstüg eindugt, Die Attionssadigteit der Gewertsschaft wird gelähmt und niemand empfindet mehr Freude darüber als die Unternehmer, für die jede Zersplitterung eine Machthärtung bedeutet. Bo sollen wir aber in der Gewerkschaftsdewegung hinstommen, wenn dei Differenzen die Minorität einsach zur Gründung von Gegenorganisationen übergeht? Das kann unmöglich im Interesse der Arbeiterdewegung liegen. Die Demokratie, von der die Leitung der neuen Gewerkschaft angeblich so lebhaft durchdrungen ist, sordert die Anerkennung der Beschlässe, die von der Majorität gesaft sind; ohne diesen Erundig ist ein gemeinsames Luigumenarbeiten innere ohne diesen Grundsan ift ein gemeinsames Busummenarbeiten inner-halb keiner Bereinigung möglich. Die Opposition mußte ben Weg geben, ben ber "Borwarts" wiederholt empfohlen hat, in sach-licher Form ihre Ansichten innerhalb der Organisation zu ver-treten. Wir tonnen nicht umbin, diese neue Grundung auf bas

gug aus einer Rebe, bie Segit auf ber Ronferenz ber Metall: arbeiter in Rurnberg hielt und in ber er folgenbes Urtheil fallt:

Die Berfammlungen bewegen fich meiftens nicht auf ber Bobe ber Beit. Mag ein Agitator vom Rorben ober Gaben tommen man bort immer biefelbe Bebe. Bat man einen gewerfichaftlichen Afgitator reben gehort, fo hat man fie alle in gang Deutschland gehort. Die Rebe besteht in einer wuffen Schimpferet fiber ben Unternehmer, berechnet auf ben Machtliget ber Arbeiter, wo-Unternehmer, berechnet auf den wendeniger berden. beitch bei biefen falfche Ideen hervorgerusen werden. Anstatt die Arbeiter zu erziehen, werden ihnen häufig Bersprechungen gemacht, durch die sie sich später getäuscht fühlen. Es ist wohl ein hartes Artheil, aber es nuß einmal gesagt werden. Es ist wohl ein hartes Artheil, aber es ning einmal gesagt werden. Mittel für zwedmäßige Agitation giebt es genug, die Agitatoren brauchen sich nur damit zu besassen. Die lette Bernszählung bietet schätzbares Waterial. Ferner kann gesprochen werden über Ansgestaltung der Sozialgesehe, Arbeiterschutz, Koalitionsspreiheit, Normal-Arbeitstag, ausländische Gewersvereinsbewegung, Handels-nud Folgesehgebung u. s. w. kein Agitator darf in einer Bersamnlung auftreten, ohne sich erst über die örtlichen Verhältnisse unterrichtet zu haben. Ich werkenne die gesehlichen Dindernisse nicht, die entstehen können, sobald wir die angeregten Fragen erörtern. Die Auslösung der hiesgen Fisse des Schneiberwerbandes ist noch in Erinnerung, dieses Risslo zu übernehmen, können wir nicht umbin, denn die gewertschaftliche Bewegung ist am Versumpsen und wenn das so sort geht, wird in den nächsten Jahren noch eine bedeutende Verschlimmerung eintreten. Die Bereinsversammlungen dürsen sich allerdings nicht mit den erwähnten Bereinsversammlungen durfen fich allerdings nicht mit den erwähnten Fragen besaffen, fondern es ung in öffentlichen Berfamm-lungen gescheben. Auf alle Gefahr hin muß die Agitation in biese Bahnen gelenkt werden. Komut dieserhalb ber Staalsanwalt hinter die Gewertschaften und werden sie ausgelöst, so wird ein Sturm der Entrüstung durchs ganze Land gehen, zumal eine Gesellschaft von Männern, die den Arbeitern entschieden seindlich gegenibersteben, sich erst klirchich in Köln für die Koalitionsszeiheit der Arbeiter aussellergen, bat "

Bon unferem Rorrefpondenten ift und feinerzeit gleichfalls biefer Ansgug aus der Rebe bes Genoffen Segih gugegangen, aber wir muffen gestehen, die Bede schien mehr ber Ausbruck einer momen-tauen Berftimmung, als bag ihr eine größere Bedentung beizulegen ware. Deshalb unterließen wir die Beröffentlichung und tommen wir nur barauf gurud, weil burgerliche Blatter glauben, eine fiille Freude

an Diefem Urtheil haben gu tonnen.

an diesem Artheil haben zu können.
Genosse Se git sieht in seiner Benrtheilung der Gewerlschaftsbewegung zu schwarz. Weder erscheint uns gegenwärtig, daß die Gewerlschaftsbewegung in dem Stadium der Bersunpfung nah ift, nach ist die Generalistung, als ob alle Gewerlschaftsredner Rieder, täter wären, welche nur auf den Wachtligel der Arbeiter sprechtige. Bir haben in der Gewerlschaftsbewegung sehr viel tüchtige Leute, sar die die dieses Urtheil entschieden nicht zutrifft, und wenn hier und da Minderwerthiges geboten wird, was garnicht bestritten werden soll, so theilt die Gewerlschaft diese Schwächen mit allen anderen Bewegungen des politischen und wirthschaftlichen Lebens. Die Anregungen sir die Bortragsthematas sind ganz beachtenswerth, aber sie wieder holen nur das, was heute schon von einem Redwer, der einigermaßen seiner Ausgabe gewachsen ist, besolgt wird. Schliestlich wosen wir doch nicht selbst unsere Bewegung herabsehen, überlassen wollen wir doch nicht felbft unfere Bewegung berabfeben, übertaffen wir das rubig anderen Lenten. Die Kritit ift jederzeit angebracht, aber es empfiehlt fich, gewiffe Grenzen inne zu halten und nicht Einzelvortommniffe als mangebend für die Eefammtheit hingustellen.

Dentiches Reich.

Wegen Lohnbifferengen ift in ber Tifchlerei von Friedl in & och it ein Streit ausgebrochen.

In ber Blechmaaren Fabrit, Berginterei und Ladirerei in Bermelstirchen find 80 Arbeiter wegen ihrer Bugeborigfeit jum Metallarbeiter-Berband ansgefperrt.

Achtung, Metallarbeiter! Die Situation ber Streifenden ber Rahmafchinene und Fahrrabfabrit von B. Stower A.G. ift un-veranbert. Die Direttion beharrt auf ihrem ablehnenben Stande puntte, troftem bie Streifenden in einen Abgug von 10-15 pCt. gewilligt haben. Es wird bestalb gebeten, nach wie vor ben Bugug von Metallarbeitern aller Berufe nach Giettin ftreng fernguhalten.

Die Töpfer in Magdeburg haben befchloffen, vom 28. b. M. ab nur auf Bauten gu arbeiten, die verglafte Fenfter und Thuren ausweisen. Bie in der letten Bersammlung milgetheilt werden tonnte, hat nunmehr auch die lette Firma ben Tarif anerkannt und ift fomit ber Tarif allgemein eingeführt.

Gin Strafmandat von 15 Mart haben die Borflands, mitglieder bes Berbandes beutscher Dasenarbeiter in Magbeburg erhalten. Sie sollen versammt haben, ber Polizei die Statuten ber Schiffer-Settion einzureichen, was als ein Berftoß gegen das Bereinsgeseh angesehen wird. Ann ift es aber Thatsfache, daß die Schiffer Settion jum Berbande benticher Bafenarbeiter gebort und baß fie fomit feine besonderen Statuten nothig haben. Deshalb reichte ber Geftions Borftand nur ein Mitgliederverzeichniß ein. Gegen die Strafverfügungen erhoben fie Wiberfprum. Das Schöffengericht ließ jeboch die Strafverfügungen als ju recht befteben.

Die Stettiner Bauarbeiter haben beschloffen, eine Erhöhung bes Bohnes ju bennspruchen. Der Breis für bas Tragen ber Steine gum Bau ber Rellerei soll ber bisberige bleiben; vom Erdgeschoß an foll inbeffen für je 1000 Steine eine Erbohung bes Tragerlohnes um 50 Bf. verlangt werben. Es werben für bas Gebaldien 1000 Steine 2,50 M. verlangt. Die Arbeiter find ber Meinung, daß fie die Forderung ohne Streit durchsehen tonnen. Wie nachträglich gemeldet wird, ift auf 15 Banten die Forderung der Arbeiter bewilligt, mabrend auf den übrigen die Arbeit ruht.

rechtigt fei, von bem vertragebrüchigen Arbeiter einen Wochenlohn ale Entschäbigung au verlangen. Zwei Tischlergefellen eines Meifters, ber fo versuhr, gaben fich mit biefem Erfenninft nicht aufrieden und riefen die Entscheidung bes Landgerichts an. Das felbe erblidte in bem Feiern bes einen Tages feinen Kontratibruch, fondern nur eine Ausseigung ber Arbeit und vorurtheilte ben betr. Meifter gur Buruderftattung bes innebehaltenen Lohnes von je 18,20 Dt. für 6 Zage Arbeitszeit.

Die Gewerbegerichtswahlen in Deilbroun haben fur bie Arbeiter einen überaus gunftigen Berlauf genommen. Die Life ber Gewerfschaften in ber Klaffe ber Arbeitnehmer erlangte 950 Stimmen, mabrend bie Gewertvereine und evangelifch , tatholifden Ber-einigungen 450 Stimmen erhielten. Huch bei ber Bahl ber Arbeitgeberbeifiger haben unfere Genoffen einen großartigen Erfolg erzielt, ihr Borfchlag blieb mit nur 2 Stimmen in ber Minberheit. Die Gegner erhielten 37, wir 35 Stimmen.

Bei ber Generalfommiffion ber Gewertichaften Dentich-lanbe find von ben einzelnen Gewertichaften bis jest 12 918,90 De Unterftugungogelber fur bie ftreitenben englischen Mafchinenbauer

Wie und durch ein Telegramm mitgetheilt wird, wurde gestern schuldigte. Dies hat den Anlas zur Privatslage gegeben, während ber Arbeiterausschung von felig und bewistigte die Direction eine Lechnerhöhung von 5 pCt. Die Arbeiter hatten den Lohnsah gestorten ber Widerlage bildet. Die vom Amtsgerichtsrath haad geleiteten sorbert, der im legten Sommer üblich war, und 10 pCt, höher stand Grörterungen von Gericht hatten einen vorwiegend wissenschaft. als ber gegenwärtige. Ginen Befchluß über biefes Anerbieten haben bie Alrbeiter noch nicht gefaßt.

Musland.

Bum Rampf ber englischen Maschinenbaner. Dem Streit-Romitee find in ben letten Tagen gang erfledliche Summen gur Berjügung gestellt worben. Die englischen Lotomotivfuhrer baben Verfügung gestellt worden. Die engischen Lotomotrosinger haben außer dem regelmäßigen wöchentlichen Beitrage ein Darleben von 180 000 M. gegeben, das die Maschinenbauer so lange zinsfrei behalten sollen, als sie es nöthig daben. Die Bergarbeiter senden nach wie vor ihre wöchentliche Rate von 150 Lit. (3000 M. ein. Bon den französischen Spigenwebern liesen 500 Franken ein; von Ben Tillet, der gegenwärtig in Auftralien sich aufhält, lief ein Telegramm ein, in welchem er mittheilt, daß größere Summen

unterwegs seien.

Noch immer unentschieden ift die Frage, ob die Parteien in die vom Sandelsamt vorgeschlagenen Unterhandlungen eintreten werden. Die Einigungsvorschlage werden in einer Zuschrift Sidney Webb's an die "Daily Chronicle" einer eingehenden Kritit unterzogen.
Er behandelt dort namentlich, wie weit nach seiner Meinung die "berechtigte Einmischung" der Gewerkschaften in den Gang der Geschäfte erstreden durse. Die Unternehmer hätten unzweiselhaft das Recht, zu bestimmen, welches Material, welche Maschinen sie auschaffen wollten. Wohl aber müßten die Arbeiter das Recht haben, mit zu bestimmen, unter welchen Bedingungen sie diese Maerial verarbeiten oder an den Maschinen beschäftigt werden. Die Art des Materials, der Maschinen, die Zemperatur in den Wertstätten könne Materials, ber Mafchinen, Die Temperatur in ben Bertftatten tonne unter Umftanden die Gefundheit ber Arbeiter mefentlich beeintrach. tigen und fie batten fomit ein Blecht, bier mitbeftimmend eingu-

Bon unferem Bonboner Mitarbeiter erhalten wir noch fol-

genbe Mittheilungen :

Jumer mehr raditale Politifer greisen für die Unterftütung ber Maschinenbauer in die Tasche. Ein Blatt melbet heute bas Gerücht, bas der reiche Besiher ber großen Thames Fronworts, Mr. hills, der schon seit Jahren den Achtstundentag in seinem Betrieb eingesührt hat, dem Berein der Maschinenbauer ein zinsfreies Darleben nam einer Niertelmillian Niemb Stadlien von einer Biertelmillion Pfund Sterling jur Berfügung gestellt haben foll, bamit ber Streit forigefest werden tonne. Das burfte aber wohl eine Ente fein. Lehnt aber ber Fabritautenbund bie Ronfereng ab, eine Ente sein. Lehnt aber der Fabrikantenbund die Konferenz ab, dann sind neben andern Beiträgen anch größere Darlehen ans bürgerlichen Kreisen den Maschinenbauern sicher. Schon ist ein Mr. Cobben
Sanderson, der Mann einer Tochter Richard Cobden's, mit einem zinöreien Darlehen, dessen Nickzahlungsmodus er völlig in das
Belieben der Gewertschaft gestellt hat, vorangegangen. Der in
Mancheler domizitiete englische Typographenbund hat am Freitag die Gewährung eines Darlehens von 5000 Lit. (100 000 M.) deschlossen, und Mawdsley schweit heute in Reynolds "Rews paper" — mit dezug
auf die Meldung, daß der Borfand der Maschinenbauer schon vor
einiger Zeit sich bereit erklärt habe, den Streit in London seinerseits
aufaubeben, sobald die Unternehmer zu einer Konserenz die Hand böten, aufaubeben, fobalb bie Unternehmer gu einer Ronfereng bie Sand boten, bie Unternehmer aber bies abgelehnt hatten - bag, wenn dies fich als wahr erweife, bie Mafchinenbauer auf Unterftugungen rechnen tonnten, bie fie in die Lage verfeten wurden, die Unternehmer gum Gingeben auf ben Borfcblag ju zwingen. Bisher haben fich namlich gerabe einige ber großten englifchen Bewertichaften ben Dafchinenbauern gegenüber auffallend ablehnend verhalten, wie es icheint, weil fie mit ber fabrung bes Rampfes nicht gang einverstanden waren. Aus London bringt das "Wolff'fche Telegraphen-Bureau" folgende

Der bier aufammengetretene andführenbe Rath ber Bereinigung ber Maschinenbauer berieth über die Antwort an das Sandelsamt. Die Antwort wurde nicht veröffentlicht; es verlautet jedoch, daß die Arbeiter geneigt find, ihre Forderung betreffend ben Achtstundentag

Gin weiteres Telegramm ans Glasgow melbet, bag bie Dafchinen-baner fich entichloffen haben, ihre Forberung, betreffent bie mochenfliche Arbeitegeit von 48 Stunden gurudgugiehen. Gine Befprechung mit ben Arbeitsgebern wird mahricheinlich binnen einer

Bevor genaueres fiber die Befchluffe ber Arbeiterorganifation be- taunt wirb, enthalten wir uns ber Beurtheilung über die Tragweite biefer neueften Borgange. Auch ber Unternehmerverband foll, wie aus England telegraphirt wird, unter gewiffen noch nicht veröffent-lichten Bebingungen die Bermittelung bes handelsamts angenommen

Selbst wenn die Berhandlungen in diesen Tagen beginnen follten, so dars boch nicht auf das Ende dieser großen Bewegung jeht schon gerechnet werden. In der Bethätigung der internationalen Solidarität dürsen die deutschen Arbeiter jeht am allerwenigsten erlabmen. -

#### Gerichts-Beitung.

Gin tfeiner medizinifcher Rongreft tagte geftern in einem Saale bes hieligen Schöffengerichts. Richt nur ber fur bie Zengen und Sachverständigen bestimmte Raum war bicht gefüllt von Antoritäten und anderen Bertretern ber medizinischen Wissenschaft, Autoritaten und anderen Bertretern der mediginigen Abissenichaft, sondern auch der Zuscherraum war vorwiegend von Alerzten Geben, Unter den geladenen Sachverständigen befanden sich Bed. Rath Prosessor Dr. v. Bergmann, Geb. Sanitätsrath Prof. Dr. Dahn, der herausgeber der "Gerliner Alinischen Wochenschrift, Prof. Dr. Posner, Prof. Dr. Duhrsten, Geh San. Anth Dr. Flatow, Prof. Dr. Wolff u. v. a. Dieses hervorragende Interesse der medizinischen Kreise wurde durch eine Privationalinge bezw. Widerklage erregt, die den Privatdogenten Dr. med. Rige und den Privatdogenten Dr. L. Casper als Gegner vor das Forum des Schöffengerichts führte. Der nun schon mehrere Jahre gurudliegende Ursprung des Streites ift in Borgangen innerhalb der biefigen medizinischen Gesellschaft zu suchen. In einer Berstemung biefer Gelellschaft zu suchen. In einer Berstemulung Neber die Frage, ob das Verweigern der Arbeit am nob den Privatdogenten Dr. ned. Nicht aus Andernach I. Mai als Kontraftbruch aufgussessen fei, hat das Landgericht zu Holes Schössensen Dr. L. Casper als Gegner vor das Forms des Schössensen Dr. L. Casper als Gegner vor das Forms des Schössensensensensenschaft sind der Kreife nicht ohne guteresse ihr weitere Kreise nicht ohne guteresse ist der weitere Kreise nicht ohne guteresse ist des Gestles ist in Borgängen innerhalb der gründliegende Ursprung des Streites ist in Borgängen innerhalb der guröfliegen des Ursprung des Streites ist in Borgängen innerhalb der guröfliegen des Ursprung des Streites ist in Borgängen innerhalb der Armeiliegen der Ursprung des Streites ist in Borgängen innerhalb der Armeiligen wer des schössenschaften guröfliegende Ursprung des Streites ist in Borgängen innerhalb der Armeiligen werdische Err und haben, sei so schössenschaften met des Schössenschaften der Armeiligen werdische Ursprung des Streites ist in Borgängen innerhalb der Armeiligen werdischaften Werdellich der Armeiligen werdische Ursprung des Streites ist in Borgängen innerhalb der Armeiligen werdischaften Werdellich der Armeiligen werdische Ursprung des Streites ist in Borgängen innerhalb der Armeiligen werdischaften Werdellich der Armeiligen werdische Ursprung des Streites ist in Borgängen innerhalb der Armeiligen werdischaften Werdellich der Armeiligen werdischaften Werdellich der Armeiligen der Armeiligen Werdellich der Armeiligen der Armeiligen Fortschaft auf dem Gebete der Der die Erichten Armeiligen der Armeiligen Fortschaften Innerhalb der Michtellich Allegen der Armeiligen Bestleten ist der Geschlicher Fortschaften der Armeiligen der Armeiligen Geschlich führt und dem Geschlich ist dem Geschlich ist der Geschlich in der Armeiligen der Armeiligen Geschlich ist dem Geschlich in der Armeiligen der Armeiligen Geschlich in der Armeiligen Geschlich ist der Geschlich ist der Geschlich ist der Geschlich ist Harnleiter Cufioftop ichon 23ahre früher bergeftellt, in feinen arzilichen Rurfen verichiebenen Mergten vorpeführt, auch im biagnoftischen Begifon bavon Mittheilung gemacht, schließlich aber auch ben Apparat selbst herrn Er. Casper gezeigt habe, als ihm biefer eines Tages einen langeren Befuch gemacht habe, um feine neuen Jufirumente fennen ju lernen. Dazu komme, bag ber von bem Mechaniker hartwig angefertigte Apparat schon auf ben Chirurgen- kongressen von Riom und Berlin ausgestellt gewesen fel. Dr. Casper behauptet bagegen, daß sein Gegner zu Unrecht die Briorität jur sich in Angrund nehme. Was dieser als neue Erfindung hinftelle, sich in Anspruch nehme. Was dieser als neue Ersindung hinstelle, sei im Prinzip schon lange vor ihm von anderen Forschern bekannt gegeben worden, er habe bis dabin diese Ersindung auch noch nicht zu Anh mod Frommen der Wissenschaft rublizirt gehabt. Dr. Casper bestritt serner, daß ihm bei dem qu. Besuch etwas anderes gezeigt worden sei, als das "Operations". Copiossop, und behauptete unter Bernsung auf den Mechaniter Dirsch nann – der dies gestern auch bestätigte – daß er in Gemeinschaft mit diesem ohne Renntniß von der Niche'schen Konstruktion des Katheters durch selbständige Bersuche und medizinische, sowie technische Arwägungen schließlich zu der Form des von ihm hergestellten Katheters gesommen sei, dessen Krinzip übrigens keineswegs mit dem des Rinze'schen übereinstimme. Urder diese Streitsrage äußerten sich alsdann die Barteien in der Streik in der Jutefabrik in Schiffbek. Zwischen den Ar. Ueber diese Streitfrage außerten sich alsdann die Parteien in der Beitern und Arbeitertungen der Zutefabrik in Schissek und der medizinischen Gesellschaft. Dann solgen Erdrerungen und Arbeiterinnen haben die Arbeit niedergelegt. Den noch Arbeitenden kampf schloß mit einem von Dr. Die veröffentlichten ist beute von der Direktion gelündigt worden. Zeder Zuzug von Arbeiteitäkräften in freng fernzubalten. magen ber unbefugten Ausbeutung feines geiftigen Gigenthums be- gichungen gu Rufland.

lichen Charafter und nahmen einen solchen Umsang an, daß fie am Freitag sortgesent werden miffen. Die fich betämpfenden Unschauungen wurden von Dr. Nitze und seinem Bertreter Rechtsanwalt Lobe, sowie auf der anderen Seite von Dr. Casper und bessen Bertretern, Justigrath Kleinholz und Rechtsanwalt Behrendt, mit großem nachbrud gur Geltung gebracht. Die geftrige Berhandlung jog fich bis jum Abend bin. Wir werben über ben Ausgang bes Prozeffes unferen Lefern Mittheilung machen.

Die "pflichtbergeffene" Bahnwarterin. Die herrlichen Bu-Die "pflichtbergeffene" Bahuwärterin. Die herrlichen Zuftande im Reiche des Herrn Thielen tennzeichnet auch eine Berhandlung, welche bieser Tage vor der Straftammer in Areuzburg (Oberschlessen) gesührt wurde. Die auf der Auflagebant erscheinende Frau D., die den Posten einer Bahnwärterin in Polanowith
belleidete, hatte am b. Mai d. J. die von ihr zu bedienende Barriere
nicht rechtzeitig geschlossen, so das ein Fuhrwert von dem gerade antommenden Zuge übersahren und demolitt wurde. Glüdlicherweise tamen dabei nur einige Schweine ums Leben. Frau D. dod zu ihrer Entschuldigung die große Schweine ihres Dienstes hervor. Ihr Mann set Bahnwärter und habe die Strede zu beaussichtigen, während sie das Schließen der Barrieren auf der Kreuzung der Chaussen die das Schließen der Barrieren auf der Kreuzung der Chausse und der Bahnstrede zu besorgen batte. Bei 18 zu gen täglich mußte sie die zwei etwa 500 Meter von der Wohnung taglich mußte fie bie gwei etwa 500 Meter von ber Bohnung entfernten Barrieren einzeln herablaffen und aufmachen, außerbem entfernten Barrieren einzeln herablassen und ausmachen, außerdem ihren Haushalt besorgen und ihre kleinen Kinder warten. So sei es gekommen, daß sie an dem Unglücklage nicht rechtzeitig die Barriere geschlossen habe. Im Lause der Berhandlung stellte es sich noch heraus, daß der betressende Bug, wie die Angetlagte bedauptele, thalfächlich einige Minnten sruher die Krenzungsstelle passirte, als er sahrplanmäßig sollte, weshald Frau D. freigesprochen wurde. Die entstandenen Kosten hat ihr jedoch das Gericht nicht zugesprochen. Es muß noch erwähnt werden, daß die arme Frau für ihren gewiß arbeitsreichen Dienst täglich — sage und schreibe — se dzig Psen nige Lohn erhielt. Die Bahwerwaltung mag sich ihrer unheilvollen Sparsonseit bewust geworden sein, denn nach dem Unglück ses soll schon das vierte sein) ist jeht auf dem fraglichen Posten ein ständiger Bahn-wärter stationirt. warter ftationirt.

Boziales.

Der Allgemeine Mufiterverband bat, wie bie "Roln. Big." mittheilt, ben Beschlich gefaßt, eine Eingabe an ben Reichstanzier zu richten in Sachen ber Berficherungspilicht ber Musiter, bie in ber Brazis noch jeder einheitlichen Regelung entbehrt. Bur Unterftühung biefes Borgebens foll burch eingehende Erhebungen fefigeftellt werden, in welchen Fallen bisher bie Mufiker ber Allersund Invalibitäts . Berficherungspflicht unterworfen worben find und wie weit fich die Befreiung hiervon burch fogenannte "Stunfifcheine"

Im baherischen Berkehrsbienfte soll das weibliche Geschlecht tünftig ausgedehntere Berwendung finden als bidber. Die Zahl ber im Telegraphen dienste nie thätigen Frauen soll bedeutend vermehrt werden; für den Dienst an den Postschaft werden, wo jest die Postwerthzeichen durch Beamte verlaust werden, will man versuchsweise weibliche hilfefräste annehmen und dei den Staats.

such weise weibliche hilfstrafte annehmen und bei ben Staals.
bahnen wird erwogen, ab nicht an den Fahrtartenschalter n
zunächst zum Bertauf der Borortsbillets Frauen angestellt werden sollen.
Die Berwendung von Frauen im Manipulationsdienst der Eiters
stationen ist schon früher erwogen worden.
Die "Münchener Post" meint zu dieser Rachricht: Rach den Erfahrungen, die die Berkehrdverwaltung mit der Ausstellung von Telephonistinnen gemacht hat, weiß die Berkehrdverwaltung, daß die Frauen, besonders wenn sie auf gute Empsehlungen hin angestellt werden, außerst zustried en sind, auch wenn sie der niedrigsten Gehaltstategorie zugetheitt werden. Für solche Protestionskinder, und die meisten sind es, ist der Gehalt wur ein erwünschter Aeben verdien sind es, ist der Gebalt wur ein erwünschter Aeben verdien sind noch sur seine Familie zu bestreiten hat. Die Gesahr also, daß auch hier die Frau als Lohndrückein ausstritt, ist bedeutlich genug, um den Gegenstand bei der beiressenden Etals-berathung im Landtage in der greigneten Weise zu erörtern.

Die Chemniger Arbeiter petitioniren bein Rato ber Stadt um Errichtung eines tom munalen Arbeitenadmeifes.

#### Develden und lehte Nachrichten.

Maunheim, 27. Ottober. (Brivattepefche bes "Bormarts"). Bei ber hentigen Landtagemahl wurden gemablt 310 fogialbemofratische, 47 bemofratische, 85 nationalliberale Bahlmanner. Für bie fogialbemotratifche Partei murben 6000 Stimmen abgegeben. Blangenber Sieg.

Alliona a. E., 27. Oltober. (Brivatbepefche bes "Bormarts.) Der englische Dampfer "Rotth Thun" hat 9 Schiffbruchige, bie von einem brennenben normeglichen Dampfer auf bober Rotbfee burch

ein Reitungsboot geborgen wurden, in hamburg gelandet.
Eiberfetd, 27. Oliober. (Brivatdepeiche bes "Borwärts.") Die Straftammer verurtbeilte ben herausgeber unferes hiefigen Parteiorgans "Breie Preffe", Genoffe Grimpe, wegen Beleidigung bes Bargermeisters von Remicheid zu brei Monaten und wegen Beleidigung eines Staatsanvolts zu zwei Monaten. Beide Urthrite werben gu einer Gefammiftrafe von vier Monaten gufammengezogen.

Außerden wurde auf Pablitation des Urtheils in sieben Zeitungen und auf die üblichen Nebenstrafen erkannt.
Frankfurt a. M., 27. Oftober. (B. D.) Der "Frankf. Zig." wird aus Andernach gemeldet: Der befannte Gasthof "Zur Glode" ist bente Bormittag eingestürzt. Der Hauptträger des großen Saales war infolge von Gabreparaturen gewichen und stürzte durch bei Decke bes Erbgeschoffes, Die oberen Gtagen mit fich nachziehenb. Es ift

Wien, 27. Oftober. (B. T. B.) Abgeordnetenhaus. Nach 13 namentlichen Abstimmungen, welche von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags bauerten, beaufragt Abg. Jaworski, daß von morgen an täglich Abendsihungen statssuben, ausschließlich zur Berathung der Ausgleich-Provisorium-Borlage. Die Abgg. Hunte und Kaiser erklären den Antrag als geschälisordnungswidrig. Nach hestiger Kontroverse schlägt der Bizepräsident vor, es möge morgen unnächt in der Tagessihung die Ministerantlage und nach Unterdrechung Abends das Ausgleich Provisorium verhandelt merden (Kärm links) Nach weiteren heitzen Kontroversen danmerben. (Barm linte.) Dach weiteren befilgen Rontroverfen beantragt Dr. Queger getrennte Albftimmung über ben Borichlag bes Biseprafibenten. Das Daus nimmt ben erften Theil bes Borfchlages bes Bigeprafibenten in einfacher Tageeordunng mit großer Da. joritat an.

Der zweite Theil murbe febann in namentlicher Abftimmung mit 184 gegen 30 Silmmen ebenfalls angenommen, nachbem bie gefammte Linfe ben Saal verlaffen batte. Sobann wurde ber Antrag Jaworsti, über bas Ansgleichsproviforium in taglichen Abend fibungen gu verhandeln, angenommen. Die nachfte Sigung findet

istungen zu verhandeln, angenommen. Die nachte Sigung findet morgen Mittag fiatt.

Prag, 27. Ottober. (B. H.) "Narodni Lifty" verzeichnen folgende Belgrader Senfationsnachricht: König Milan fei ohne Borwiffen des Königs Alexander beim Metropoliten Michael erschienen, um eine befinitive Scheidung von Ratalie zu verlaugen, weil er sich behufs Erhaltung der Dynastie wieder verbeinab bewolle, König Alexander sei traut und würde sich ins Ausleichen wolle. König Alexander sei traut und würde sich ins Ausleiche werden wolle wollen der bei betreichten in der Rate er würde geben, wo er mediginifche Autoritaten in ber Mahe habe; er murbe ben Ronigstitel beibehalten, mabrend Mitan unter bem Titel "Ronig.

Bater" in Belgrad regiere. Die Angelegen beit sei zwischen Milan und bem Metropoliten noch in der Schwebe.

Sofia, 27. Ottober. Die Sobranje ift heute mit einer Thronrede eröffnet worden. Diefelbe belont die Fortschritte des Landes während ber lehten zehn Jahre und die allseitig gunstigen Be-

#### Der driffe Kongreff der Gaffwirthsgehilfen Deutschlands

fehte am Mittwoch Morgen feine Berathungen fort. Bunachft bandelt es fich noch um die Berathung ber Statuten bes Berbandes. Unter anderem wurde beschloffen, als Gin ber Berbandsteitung Berlin ju mablen. Ebenso foll ber Erscheinungsort bes gachblattes Berlin bleiben. Eine langere Dietusion rief die Frage bervor, ob auch die eigentlichen hit farbeiter ber Gastwirthschaften mit zum Verbande herangezogen werben sollen. Schließlich einigte man sich auf folgende Resolution: "Die Destillationsgehilsen, Bierzapfer, Hausbiener in Gast-wirthschaften können dem Berbande beitreten, boch sind sie, wenn

wirthschaften können dem Berbande beitreten, boch sind sie, wenn möglich, als Settion zu organistren."
Das Statut des neugegründeten "Berbandes der Gasiwirthsgedissen Deutschlands" kommt noch in der Bormittagssitzung zu stande. Der Berband soll zum 1. Januar 1898 ins Leben treten.
Ueber die Stellungnahme zu den Gast wirt her Innung en reserirt der Redakteur des Fachorgans Zeiste. Er plädirt im wesentlichen dasür, daß die Gehilsen von den ihnen durch die neuere Geschgedung gewährten Rechten Gebrauch machen und überall, wo Gastwirths. Innungen bestehen, sich an den Wahlen zu den Gehilsenvertretungen derselben betheiligen sollen. Deburch können die Gehilsenvertretungen, wenn auch nur bescheidenen Einstliß auf die Junungseinrichtungen, wie Derbergswesen, Arbeitsnachweis. Kach-Die Junungseinrichtungen, wie Derbergewefen, Arbeitsnachweis, Fachichnlen, Schiebsgerichte, bas Lehrlingswefen ze, gewinnen. Gine im Sinue bes Referals gehaltene Refolution wird angenommen. Bum theit ebenfalls noch in ber Bormittagelining wird bie

Bum theit ebenfalls noch in ber Bormittagbigung wird die Prage eiledigt, wie fich die Organisation au solchen Bersonen ftellen soll, die den Relln erbern f nur als Reben bei chaftigung ansiben. Der Referent Claus aus Leipzig ift der Meinung, daß diese sogen "Ueberläufer" nicht in den Berband aufgenommen werden barfen. Nach einer sehr ausgedehnten Debatte, an der sich mit größeren Reden besonders die Delegirten Sellmer-hamburg, Popisisch Berlin, Broblid-Damburg, Gerg-Damburg, Stroblinger und Beiste aus Berlin, fowie ber Bertreter ber Generalfommiffion Legien betheiligen, einigt man fich in ber Frage auf Die folgende Ble fo

"Der Kongreß sieht darin, daß Arbeiter anderer Beruse nach Beendigung ihrer Tagesarbeit oder an Sonntagen als Ausbilfstäriner thätig sind, eine Schädigung der Juteressen der Gastwirthsgehilsen, da diese Arbeiter ungünstig auf die Lohn- und Arbeitsbedingungen einwirken. Da eine Beseitigung oder Einschfeknistung dieses Uedesstandes aber nicht badurch herbeigesübrt werden fann, daß diese Arbeiter ohne Kontrolle sich selbst überlassen bleiben, so beschließt der Kongreß, daß die Auswahme solcher Bersonen in den Berband beutscher Gastwirthsgehissen ersolgen kann, wenn dieselben der Organisation ihres Beruses anaehören und bier ihre Pflicht erfüllen. Ueber die Der Rongreß fieht barin, bag Arbeiter anderer Berufe nach ibred Berufes angehoren und bier ihre Bflicht erfullen. Heber bie Bufuahmeberechtigung entscheidet die in Frage sommende Losal verwoltung endgiltig. Der Kongreß ertlärt ausdrücklich, daß mit diesem Beschlift nicht anerkannt werden solle, daß diese Doppelbeschäftigung berechtigt sei. In Erwägung, daß diese Krbeiter im allgenneinen insolge des doppellen Erwerbes und insolge ihrer im allgemeinen insolge bes doppelten Erwerbes und infolge ihrer lleberanstrengung den Lohndrückungsversinden den geringsten Widterfand entgegenseigen und sich dementsprechend nicht nur im Gastwirths. Gewerbe, sondern auch in ihrem sonstigen Berufe als Lohndrücker erweisen; in sernere Erwägung, daß alle Gewertschaften auf eine Berlürzung der Arbeitszeit hinwirten, diese Doppelbeschäftigung aber eine ungebidrücke Berlängerung der Arbeitszeit bedeutet: richtet der Kongreß an alle gewertschaftlichen Organisationen die dringende Ausstraug, dei ihren Bernssangehörigen dahin zu wirken, daß sie diese ihre Arbeitsgeneisen wasternthagemerbe

dringende Aufforderung, bei ihren Bernsangehorigen dabin an wirken, daß sie diese ihre Arbeitsgenoffen im Gastwirthsgewerbe schwer schäbigende Rebenbeschäftigung unterlassen.
D. Boysch. H. Ströhlinger."
Am späten Nachmittag kam der Kongrep noch jur Behandlung der Frage, welche Form der Arbeitsvermittlung für die Galtwirthegehilsen die geeignette sei. Resecuten sind Kappbengst und Billmann, beibe aus Damburg. Gie legen beibe bem Ronigreß Befolutionen über biefe Frage vor, ebenfo bat auch Bonfc eine aussuhrliche Resolution vorgelegt, welch letterer bis Schluß ber Sigung noch eine größere Rebe über die Arbeitsvermittelung im Gaftwirthschaftsgewerbe halt. Bu einem Beschluß über biese Frage kommt es heute noch nicht.

#### Rommunales.

Bertehrsangelegenheiten. Die Subtommiffion ber Bertehrs Deputation beschäftigte fich gestern unter Borfit bes Burgermeifters Rirfchner mit bem Antrage ber Aftiengesellschaft Siemens u. Salete wegen Ertheilung ber vorlanfigen grunbfaglichen Buftimmung ju ber Erweiterungelinie Bots-bamer Blas - Spittelmartt - Jannowit, Bride -Röpenider Brude. Die Rommiffion bat beschloffen, biefe Buftimmung noch nicht zu ertheilen, vielmehr zunächft mit der Be-Ufchaft in Berbinbung gu treten über bie Grundbedingungen eines

Das von uns bereits mitgetheilte Erfuchen bes Polizeiprafibenten an ben Magiftrat, ber Altiengefellichaft Siemens u. Balite Buft immung gur Anlage ber elettrifchen Bahn Gefundbrunnen - Oranienburgerfraße gu ertheilen, bildete in der heutigen Sigung der Gubtommiffion der Berteprodeputation gleichfalls einen Gegenstand der Berathungen. Es wurde beschloffen, die Buftimmung bis jum Abschluß der Bertrags,

verhandlungen auszusegen.

Der von uns mitgetheilte Blan jur Musg'eftaltung bei Berliner Straßen bahnnehes wurde von der Subtommiffion im wefentlichen nach ben Borschlägen des Bauraths Rrause an-genommen. Dieser Blan soll nunmehr in der nächsten Sigung der Berkehrs-Deputation vorgebracht werden.

In ber unter Borfin bes Stadtfonbitus Beife abgehaltenen Sigung ber Dochban Deputation wurden von größeren Brojetten bie Entwirfe gu ben Gemeinbe. Doppelfculen in ber Blogauerftraße, in ber Bilmsftraße und inber Dberbergerftraße vorgelegt und genehmigt. Stadt-baurath hoffmann theilte bei biefer Belegenheit mit, daß er bie Brojette gur hand werterfchule am Stralauer Blat und gu der Gemeinde Doppelichule an der Christianiaftraße noch por

Beihnnchten vorlegen werbe.

allen Schulltaffen find vom Lehrer Gefundheitsliften angulegen, 3. Rinder, allen Schullassen sind vom Lehrer Gestundheitslisten anzulegen. 3. Rinder, an benen Fehler sessenstellt werden, sind dem Schularzt vorzusühren.

4. Der Schularzt wird für einen größeren Bezirk angestellt und ist ein beamteter Arzt. In der lebhasten Debatte zeigte sich, daß viele Lehrer die Eingliederung des Arzies in den Schulorganismus mit Mißtrauen betrachten. Wiederholt wurde der thörichten Besürchtung Ausdruck gegeben, daß der Schularzt möglicherweise seinen Einfluß in einer Weise geltend machen könnte, der die Selbständigkeit des Lehrers untergrade und zu allerhand Mißhelligkeiten sühre. Es ist und einer Weise des Phiters und gegeben des Phiters und Schularztes zu Wise. uns nicht ersichtlich, wie bas Wirten bes Schularztes zu Mig-helligkeiten führen tann. Irgend ein Konflikt tonnte nur entstehen, wenn der Arzt sich aus hygtenischen Gründen als Zeind der Prägel-padagogit berhätigte. Und bas ware wahrlich fein Unglück.

Tentmal für bie Margefallenen. Die Stadtverordneten Labewig und Genoffen haben in der Sindtoererdneten Berfammlung iolgenden dringlichen Antrag eingebracht: "Die Stadtverordneten-Berfammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, mit ihr in gemischter Deputation über die Errichtung eines Dentmals für die

am 18. Mary 1848 Gefallenen gu berathen.

Mit feinem an andwartige Rommunalberwaltungen richteten Gefind um Bewilligung eines Beltrages für bas Dentmal, welches ben Darge fallen en hier errichtet werben foll, ift bas burgerliche Dentmal. Romitee überall abgewiesen worben. In das bürgerliche Denkmal-Komitee überall abgewiesen worden. In diesen Tagen tam die Angelegenheit in den Gemeindevertretungen von UIm und Halle gur Berhondlung. In Ulm sprach nur ein Demokrat für die Denkmalsspende, während ein Wortsührer der freistunigen Stadtverordnetenmehrheit in Halle sich um die Bewilkigung mit der Phrase herumdrückte, daß man sich nicht in einen parteipolitischen Streit einmischen solle. Der sozialdemokratische Stadtverordnete Albrecht erklärte darauf, daß er die ablehnende Stellung gegenüber dem Gesuch durchaus erwartet habe, denn das heutige Bürgerthum habe keine Mittel für solche Zwede strig, da es nicht revolutionär wie das von 1848, sondern dygantinisch und servil sei Mur die beiden sozialdemokratischen Stadtverordneten stimmten darauf sur die Bewilkigung eines Beitrages. für die Bewilligung eines Beitrages.

Echt freiffunig. Bahrend unfere Genoffen burch ein am Montag verbreitetes Flugblatt jeden Bahler ber an ben bevorftebenben Stadtverordneten-Bahlen theilnehmenden Begirte gum Befuch unferer öffentlichen Kommunalmabter Berfammlungen luben, in benen jedem Theilnehmer, ob Gegner ober Grnoffe, freiefte Aussprache gewährt murbe, versendet bas liberale Wahltomitee für die Stadtverordueten-Wahlen an die besserfilmirten Bahlberechtigten Packetfahrt. Einsabungstarten zu einer "Berfammlung ber iberalen Gemeinde-Bahler".

Abgeleben bavon, bag in ber angegebenen Tagesorbnung ber Buntt Distussion" fehlt, es alfo vermieden werden foll, bag ben angelündigten Bleben "freisinniger" Stabtverordneter entgegengesehte Meinungen jum Ausbrud tommen, tragt bie Ginladungstarte noch folgenden fettgedructen und unterfiridenen Bermert: "Diefe foigenden fettgebrudten und unterfiridenen Bermert: "Diefe Rarte bient als Legitimation und wird am Gin-

gang bes Botal's abgenommen."
Rifo erft forgialtige Austeje unter ben Bahlberechtigten, bann ftrenge Kontrolle beim Gintritt und ichließlich noch ber Maultorb für die Berfammlungsibeilnehmer. Da muß ja alles flappen!

Die Frage, ob eine anscheinend geiftig gefunde Berfon wiberrechtlich in eine Irren an ft alt gespertt worben ift, beifchaftigt gur Zeit bie in betracht tommenben Fattoren ber hiefigen Infligbehorben. Es handelt fich um eine Dame, welche vor einigen Juftigbehorben. Es banbelt fich um eine Dame, welche vor einigen 2Bochen von ihrem Manne nach einer fehr befannten Privat-Frenanftalt geschafft wurde und bort bis auf ben hentigen Tag gurud-behalten wird. Der Fall hat die Beachtung weiterer Areife erwedt burch ein Schreiben folgenden Inhalts, welches die Internirte heimlich an eine Nachbarin gerichtetet hat. Der Brief hat solgenden

Berzeihung, daß ich Sie heute wiederum belästige. Einem glüdlichen Jusal verdause ich beute wiederum belöstige. Einem glüdlichen Jusal verdause ich beute die Absendung dieser Zeisen. Wie Sie sie ja wissen, din sch seit 6 Wochen in der Privat-Frenanstalt von . . . Man hat mir gesagt, daß ich, trohdem ich Golt sei Dant dei vollem Berstande, hier auf Besehl meines Mannes eine gesperrt und nur dann aus diesem Elend erlöst werde, wenn der Mann mich abholt. Ich habe so geseht, mich meinen Mann sprechen zu lassen, da sagte man mir, er ließe nichts von sich hören. Briese werden auf dem Komptoix gelesen und zu rück dehalten. Ich habe drei Briese an Sie absgeschickt nud von Ihnen keine Antwort, auch von dort aus dem Danse nicht. Ich sie der kinter Eisengittern und komme nur in den Ausstellen. Schreiben Sie mir doch, was aus meinen Sachen, Wohnung und meinen armen Thieren geworden. Alle besommen hier durch Besuch Nachricht von den Ihrigen, nur ich nicht.

3d murbe Ihnen von gangem Bergen bantbar fein, benten Sie ich ivarde Ignen von ganzem Derzen vantbar fein, benten Sie, was ich hier leide. Der Freiheit berandt, und meine ganzen Erstparnisse und alle meine Arbeit ist nun hin und umsonst gewesen!

Bich danke dem Schickfal, daß es mir den Berstand läßt."
Es sind, wie schon bemerkt worden ist, entsprechende Schritte eingeleitet, um gerichtliche Anstlätung in der Sache zu ichassen. Holle den Verlandung berart, daß das Bestehtlich ist das Refullat der Untersuchung berart, daß das

iblifum feine Urfache bat, nenes Mistranen in unfere Irrenrechte. pflege au feben.

Die Befellichaft für ben Ban von Untergrundbahnen hat ber ftabtifchen Berfehre . Deputation Die Mittheilung gugeben laffen, baß bie im Monat September wieder aufgenommenen Arbeiten an dem Spreetunnel gwifchen Stralau und Treptow bisher in durchaus befriedigender Weise verausen seine nur dans berriedigender Weise vand die seine mit das die glüdliche Bollendung dieses Banwerts und die herstellung der sich an den Spreetumel auschließenden Straßendahn nach dem Schlesischen Bahnhose im Laufe des tommenden nach dem Schlesischen Bahnhose im Lum jedoch diese Bahnanlage einigermaßen ertragssähig zu machen, sei eine Berlängerung derselben nach beiden Richtungen hin — nach dem Innern der Stadt zu einerseits und von Treptow über Mieder. Schönweide nach Johannisthal bezw. über Ober-Schönweide nach Schönweide andererseits — erwünssicht. Die Gestellichaft hat nach Schönweide andererfeits - erwünscht. Die Gefellichaft hat baber die Bertehrsbeputation ersucht, ihren früheren babingielenben Antragen balbigft Folge ju geben. Finangiell fet bas gange Unter-

Die Afficugesellschaft Siemens n. Dalote hat jeht bem Magiftrat ben Blan für die elettrische Dochbahn auf bem Schlefischen Thorplat jur Genehmigung unterbreitet.

Gine fehr zwedmäßige Menerung, welche bie Arbeit ber

geben. In Musficht genommen find nur Badete bis jum Bewid von 5 Rito, Auch foll eine geringe Gebuhr erhoben werben. Die betheiligten Inhaber im Befiellbezirt bes Briefpoftamtes erhielten gestern eine bahingebende amtliche Anfrage. Auch beabsichtigt ber Ober-Boftbirettor Die Ansicht ber Inhaber ber guftimmend sich außernden Firmen in einer Besprechung zu hören.

Ter Aucifer! Die Frage, ob bas Tragen eines Aneisers unter Umftänden als Ungebuftlichfeit anzusehen sei, hat, wie die "B. 3." ergahlt, in der letzten Zeit die odersten Postbehörden beschäftigt. Anlah bazu gab folgender Borgang. Der Borsteher eines biesigen Bahn-postamts hat die Gewohnheit, diesenigen der ihm unterstellten Beamten, die den Dienst in dem die Eisendahnzüge begleitenden Postwagen verfeben, die fogenaunten "Fahrer", nach Beendigung jeder Beife in feinem Amtegimmer antreten und fich über die Erledigung des Dieuftes mahrend ber Fahrt Bericht erstatten zu laffen. Bu einem biefer Bortrage erschien einer ber Beamlen mit fneiferbewaffnetem Beficht. Der Borfteber fand, bag es bem Beamten nicht gegieme, den Aneiser auch dann zu tragen, wenn er, wie in dem in Rede stehenden Falle, vor feinem Borgesehten erscheine, um ihm eine amtliche Meldung zu erstalten. Demgemäß forderte ber Borsieber den Beamten auf, den Aneiser abzunehmen. Deffen weigerte sich aber der Beamte, indem er darauf verwies, daß weigerte sich aber der Beamte, indem er darauf verwies, daß er kurzsichtig sei, ten Kneiser siändig trage und ihn nicht entbehren könne. Dieses Berhalten bestimmte den Borsteher, den Beamten wegen Ungebühr in eine Geldstrase von 3 M. an nehmen. Der Beamte legte dagegen Beschwerde an die hiefige Ober postieftion ein; nachdem alle Justanzen zu seinen Ungunsten entsschieden batten, griff der Beamte zu dem lehten ihm zustehenden Rechtsmittel: er wandte sich mit einer neuen Beschwerde unmittelbar an das Reichspostamt. Das letzter vermochte in dem Berhalten des Beamten dem Borsteher gegenüber eine Ungedihrlichseit nicht zu entdecken. Der Besch werde wurde des halb stattgegeben. Debungsstrase von 3 M. wurde ausgehoben.

hängte Ordnungsstrase von 3 M. wurde ausgehoben.

11eber die Urania in der Tanbenstraße bringt das "Berlintr Tageblatt" die solgende aussehenerregende Rachricht: Das Grundstüdt Tanbenstraße 48 und 49, ein Prachtdau, den der Baumeister Walther Gentschel sür die Urania Gesellschaft gedout mat, stand heute zur Berseigerung; die besonders schweren Bedingungen, unter denen der Baumeister seine Bausgelder ausnehmen mußte, haben ihn in den Konturs gestührt und das Grundstüd zur Zwangsversteigerung gedracht. Der Ruhungswerth beirägt 83 500 M. Das Mindestgebot wurde auf 505 300 M. seitgebot! und für das Meisgebot von 606 000 M. wurde die Handelsgesellschaft Architekten Bachmann u. Zauber zu Berlin Ersteherin des Grundstüds. Die Alkeingesellschaft Urania hatte ein Gebot von 500 000 M. abgegeben. Der Hypothetenaussall beträgt etwa 99 000 M. – Nach diesen Aussall sieht dabin, ob das haus seinem bisherigen Zwed wird erhalten bleiben oder nicht. Saus feinem bisherigen 3med wird erhalten bleiben ober nicht.

Gine größere Berfehröftodung trat am Mittwoch Box-mittag gegen 10 Ubr auf bem Nordring ein. Bei Ginfahrt bes um 9,24 auf Station Gesundbrunnen fälligen Mordringzuges Mr. 1564 platte an ber] Bugmaschine Rr. 1590 ein Siederohr, wodurch die Maschine unbrauchdar wurde. Da die Reservemaschine erft von Station Weftend herbeigeholt werden mußte, entftand eine Berfpatung von 44 Minuten. Auch ber in entgegengesetter Richtung fahrende Bersonengng Dr. 1569 erlitt eine Berspätung von 7 Minuten, ba er infolge von Rangirmanövern, Die wegen Fortsichaffung ber besetten Maschine ersorberlich wurden, teine Ginfahrt in die Station erhielt. Es fragt fich bei berartigen Unfallen immer wieder, weshalb die Bahnverwaltung nicht auf jeder größeren Station Refervemaschinen bereit halt, bamit folde im Bedarfsfalle nicht erft von weit hergeholt zu werden branchen. Die großen Berspätungen bei irgend einem Maschinendesett sind gerade im Stadt Ringbahnvertehe, wo es dem Einzelnen auf Minuten antommt, doppelt

Die Hebergabe bee Treptower Bartes burch ben Arbeites ausfchuß ber Berliner Gewerbe . Ausftellung 1896 an bie flabtifche Gartenbau-Deputation ift nunmehr jum größten Theile erfolgt und nur noch einige fleine Blage, welche noch nicht regulirt refp. ge-faubert, find noch an die Stadt Berlin abzutreten. Bon den Baulich-lirung bat auch mabrlich lange genng gebauert.

Drofchtenvertehr unter ben Linden. Das Boligelprafibium glebt befannt: Durch bas Befahren ber Gubfeite ber Strafe Unter ben Linden, gwifchen ber Wilhelmftrage und bem Dentmal Friedrich den Linden, zwischen der Wilhelmstraße und dem Denkmal Friedrich bes Eroften, einschließlich des Lastweges, sowie der Friedrichtraße, zwischen der Webendammerbrücke und der Bedrenstraße, duch und verseigte Droschken wird zu gewissen und der Bedrenstraße, duch und wiesente Droschken wird zu gewissen und dei besonderen Antössen nicht nur der Wagenwerkelt außerordentlich erschwert, sondern es werden auch in naturgemäßer Folge hiervon die Bußgünger beim Ueberschreiten der Kreuzungspunkte in hohen Maße gesährdet. Um diesen Uebelstand nach Möglichseit zu beseitigen, sind die Ausstätzen mit Anweisung versehen worden, gegebenensals und gestätzt aus den Ellsweizung versehen worden, gegebenensals und gestätzt aus den Ellsweizung versehen worden, gegebenensals und gestätzt aus den Ellsweizung versehen worden, der Erraße Unter den Linden, zwischen Droschten von der Sähzeite der Erraße luter den Linden, zwischen der Wordseite derselben, sowie Denfinal Friedrich bes Großen, nach ber Morbfeite berfelben, ber Friedrichstraße, zwiichen ber Weibendaumer Bride und ber Behrenftraße, nach ben Seitenftraßen berfelben zu weisen. Dies wird mit bem Bemerlen gur öffentlichen Renntniß gebracht, bag bie bes treffenben Drofchkenführer bei Bermeibung ihrer Bestrafung auf grund bes § 118 bee Strafenpolizei . Reglements ben Anfforberungen ben Auflichtsbeamten unweigerlich Folge gu leiften baben.

Itm Aulegung einer Daliestelle an ber Porffirage hatte ber Grundbefigerverein "Beften" bei der Bahnftation ber Stadt- und Ringbahn petitionirt. Die Bahndirettion bat ablehnend mit ber Begrundung geantwortet, daß fie jur Zeit ein Bedürfniß hierfür nicht anertennen tonne.

Gin einheitliches Glodenzeichen für Rabfahrer foll ber "Deutschen Tages Beitung" sufolge möglichst schon im nachsten Jahre eingeführt werben. Man hat die Wahrnehmung gemacht, bag viele Rabfahrer jum Signalgeben die sonderbarften Mittel anwenden. Sie pfeifen, cufen, schlagen mit einem Schlüssel gegen die Lentstange, und fürzlich vernahm man sogne eine unaufhörlich binmelnbe machige Ruhglode. Anch die von den Fahrradfabriten hergestellten Gloden sind oft recht unpraktisch und ebenso verschiedenartig im Don wie in der Konstruktion. Die einzelnen Radsahrer-Bereine wollen sich nun, dem genannten Blatt zusolge, für einheitliche Signale ind Mittel legen, ebe noch die Polizei Ursache zum Einschreten

genugenden Abfages ber Loofe eigenmuchtig eine erhebliche Redultion ber Gewinne vorgenommen worden ift. Die neue Biehung am 29. Oltober foll nach bem urfprünglichen Plane ftatifinden.

Rahrung Sforgen fcheinen ben 40 Sahren alten Schneibermeifter Dermann Liepe aus ber Demminerftr. 26 ins Baffer getrieben gu Der Mann betrieb mit zwei bis brei Dabchen eine Bertftatt für Damentonfeltion. Sein Geschätt ging jedoch fo schlecht, daß er vor eiwa 14 Zagen die Mädchen entlassen mußte. Dazu tam noch, daß die beiden jüngften Ainder im Allter von 5 Jahren und 1 Jahr — es find anßerdem noch zwei im Alter von 14 und 11 Jahren vorhanden — an den Masern ertrantten. Die Noth tehrte ein und Musficht auf Befferung war nicht porhanden. Bor 14 Zagen ging Liepe von Daufe weg und tam nicht wieder. In allen Rrantenhäufern fuchte man ihn umfonft. Geftern landete man feine Beiche an dem Grundftud Schiffbauerdamm 86 aus ber Spree.

Muf Weranlaffung ber Berliner Stantsamwaltfchaft ift ber Brauffurter Beitung" jufolge ber Raufmann Guftav Bob Rreugnach verhaftet worben, ber unter bem Berbachte ftebt, einem betrügerifchen Bantrott in Berlin Beibilfe geleiftet gu haben.

Todt aufgefunden wurde vorgestern Morgen der Stu-biolus der Philologie Kart v. Aruswald in selner Wohning in der Mittelstraße 44, die er erst vor wenigen Zogen bezogen hatte. Der junge Manu, der noch nicht 20 Jahre gählte, war in hohem Grade nerventrant. Man welß noch nicht, od er eines natürlichen Todes geftorben ift.

Fenerbericht. Dienstag Abend 7 fibr erfolgte Alarm nach 3'a gerftraße 1, wo die Ballenlage Fener gejangen hatte und vollständig anfgeriffen werden mußte. Die Blammen wurden erft nach längerem Baffergeben geloscht. Aurg nach 8 Uhr war Drantenburgerftraße beine brennende Betroleumlampe umgefallen und but ger fit a be d eine breinende Petroleumlampe umgesallen und batte verschiedene Gegenstände entzündet. Die Feuersgesahr wurde sedoch schnell beseitigt. Eine Stunde später drohte Kasa na ienUllee Kr. 69 eine Petroleumlampe zu explodiren, doch wurde die Explosiron durch einen requirirten Feuermann verdindert. Mittwoch Nachmittag 8'/2 Uhr wurde die Wehr nach Wilhelm fix a sie 70a gerusen, wo Bodensammern und Dachsonstruktion des "Reichshoses" in Flammen standen. Der Hotelgäste in den oderen Stockwerten bemächtigte sich eine große Auftregung. Da der Brandheerten der Verweise mehrerer Feuerwachen lag und von vier verschiedenen Stellen aus Alarmirungen erfolgten, war dalb ein großes Wischausehot, darunter auch die Danwispriske war bald ein großes Löschausgebot, darunter auch die Dampssprihe von Zig 10 und eine mechanische Leiter zur Stelle. Es traten jedoch nur zwei Schlauchleitungen in Thätigkeit, die den Brand nach 1½stündiger Arbeit löschten. Der angerichtete Schaden ist beträcht-lich, da sast der gesammte Dachsucht neu ausgesährt werden muß.

Cine jener gefährlichen Franen, welche Kindern, die von ihren Eltern zum Einkaufen ausgeschickt werben, Geld ober Werthsgegenstände abschwindeln, ist von einem Beamten des 90. Polizeireviers dabei erkappt worden, als sie der acht Jahre alten Else B., die ein Damenjackt fortitug, in der Bollinerstraße nach üblichem Branche den Austrag gab, einen Brief zu besorgen. Die Fran, der bereits 20 Fälle von derartigen Eigenthumsvergehen nachgewiesen sind, wäre auch dießunal mit dem von ihr in "Berwahrung" genommenen Gegenstand entsonwen, wenn sie nicht von dem Kriminalschumann Jentsch beobachtet und ergriffen worden ware. Die Diedin wurde in Untersuchungshast abgesührt.

In der am Countag gedrachten Mittheilung fiber ben Bu-fammenstoß eines Wagens der Dampfbahn mit zwei Arbeitsmagen erhalten wir von dem Führer des Zuges, dem Maschinisten Franz Holzgrader, eine Zuschrift, wonach der Petroseumwagen, mit dem er tollibirte, vorschriftswidrig auf der linten Seite der Straße ihm entgegen gefahren ift. 2118 der vordere Wagen der Dampfbahn nabe an das Gefährt herangekommen war, sei ploplich ein Rohlenwagen im Galopp hinter dem Betrokennwagen herumgefahren, um dem Dampswagen noch den Weg abzuschneiden. Der Maschinist stoppte, konnte aber den Zug nicht mehr zum Steben bringen, so daß eine Rolliston unvermeidlich war. Der Petrokennwagen habe übrigens in der Dunkelheit auch tein Licht gesührt.

In Beenhalaft wird jeht eine Boffe von Leopold Ein mit vielem Erfolg gegeben. Das Stud beifit "ne milbe Sache" und will als harmlofer gaftnachtafcherz aufgefagt fein. Die handlung fpielt fich in ber gemeinschaftlichen Wohnung breier Junggefellen ab, welche außer dem Malheur ständigen Geldmangels noch das Unglück baben, daß sie zwischen zwei feindlichen Lachbaren, dem Dauswirth Kumpel und der betagten Jungfran Knantschendach, als Kusser stehen. Es tommt in der Junggesellenwohnung zu manuigsachen Konstitten, die schließlich mit der etwas gewaltsau herbeigesährten Berlodung der beiben Zautsächtigen enben. Das Stud ware keiner wehte Posse, wenn nicht auch zwei ber Jünglinge ihre eheliche Bersorgung fanden. So finden sich denn am Schlusse bert ziemlich gluckliche Paare nebli einem ftorrigen Hagestolz vergnügt bei einer derben Punschwowle zusammen, und unter allgemeinem Judel sentt sich der Borhang über dies kimmungsvolle Szene. And dem Ensemble ragte eine junge Ranftlerin, welche unter bem Namen Frid Frid einen Laufburschen gu fpielen halte, ganz bemertenswerth bervor. In ber Dame rollt Ranfleeblut. Es ift ja nicht das erne Mal, daß sich aus bescheibenen Ansaugen heraus etwas Rechtes entwickelt. Im weiteren wird das Programm des Feen-Palastes durch eine ftattliche Reihe tüchtiger Spezialitäten ausgestüllt.

#### Mus ben Rachbavorten.

Eine unerhörte Schülermishandlung durch einen Bebrer, welche den Tod des betressenden Rindes zur Folge gebabt hat, vernrsacht in Schöne berg hochgradige Anfregung und Entristung. In der Oberklasse III der Knaden schner Unteristung. In der Oberklasse III der Knaden schner Behrer Richard, vor welchem die Kinder seiner maslos strengen Behandlung und seines bestigen Schlagens wegen allgemein eine kaum glandliche Furcht hatten. Schon mehrsach haben insolge solcher Behandlungsweise der Ander die Eltern sowohl dei dem Lehrer selbst wie dei seinem vorgesehren Rettor Piepte sver Misdandlungen, die banfig blutige Striemen binterlieden, Beschwerde aessischt. Es bie baufig blutige Striemen hinterlieben, Befchwerbe geführt, bie hanfig blutige Striemen hinterließen, Beschwerde gesührt. Es wurde ihnen dann aber siels die Antwort zu iheil, das "Stockchläge immer Striemen hinterließen". Am Montag voriger Woche nun glaubte der Lehrer Richard Ursache zu haben, den dichtiger kinden kludolf Fischer Richardundiges, ruhiges And und, wie allgemein versichert wird, auch ein folgamer und sehr stelliger Schüler, züchtigen zu mössen, Er ergriff den Anaben, der wohl etwas Wiberstand leisten mochte, an den Schultern und warf ihn rückwärts über den Tisch. Troy des Berzweislungsschreies des genithhandelten Aindes, welches mit dem Rück grat über die scharfe Tischen war, schlug der Lehrer dasselbe noch wiederholt wit dem Lincal und fran chte es nach ersolgter Lüchtigung an den Schultern noch mehr mals auf die Bant nieder. Troy seiner furchtbaren Schwerzen wagte der geängsigte Ruade den Schultern noch mehrmals auf die Baut nieder.
Tod seiner suchdaren Schwerzen wagte der geängligte Knade
aus hurcht vor weiteren Mishandlungen nicht, zu Danse
etwas zu sagem. Es stellten sich jedoch bald Erbrechen und deftige
Magendbeschwerden ein, und in den zeiberphantassen, in
welche das Kind nun versel, zeigte dasselbe eine entsehliche Angst
wer der Unterlauften gene Geberes. Der Art, Dr. med. Perzielt.
wor der Ernstlität seines Ledrers. Der Art, Dr. med. Perzielt.
wor den Elten fosert hingugezogen wurde, kelte nach eine Kilde ans, in welchen er nusdräcklich
bet von den Elten sofen blingugezogen wurde, kelte nach ein erlogtet
betonte. daß das won ihn behandelte Kind fin gerdicke,
blutunterlauften ein Kitelt ans, in welchem er nusdräcklich
betonte, daß das won ihn behandelte Kind fin gerdicke,
blutunterlauften eine Krienen genechtliche und geschen bei Kelten auf ein geben der Kind fin gerdicke,
blutunterlauften ein Kitelt ans, in welchem er nusdräcklich
betonte, daß das won ihn behandelte Kind fin gerdicke,
blutunterlauften ein Kitelt ans, in welchem kontieren und Erzielt geben der Kind fin gerdicke,
blutunterlauften gene Etriem en, Ragenbeschweren und Erzielt geben der Kind fin gerdicke,
blutunterlauften geweiten kehrlerungen vorzubengen, schlosen fiel und Bereiches und
betonte, daß das won ihn behandelte Kind fin gerdicke,
blutunterlauften gene Etriem en, Ragenbeschweren und Erzielt geben der Kind fin gerdicke,
blutunterlauften geweiten und erzielten und erzielten und erzielten werden ih. Mährend nach der
brechen "infolge von Mißhandlung sähet. Auch einem
medrikägen, über alle Bescheiden geben der Kreiten aus,
spalle eine Generatversammung ab. Al in gere bielt einen
Katelten
werbe. Werden einen ber Kreite wurde eine Mindelte Werden
tenen bergenforderung sein, blieben der Kreiten und Erzielten
kertelten und Bereiches und ber Kreiten und Erzielten werben ih. Das eines kentigenen kentigen der Kreite auf geben der Mittellauften und der Kreite auf
ber den der Kreite auf geben der Mittellauften wurde. Dem Kaff

Wis jest ist nur von unserer Seite mit aller Energie gegen die Prligelpadagogit aufgetreten worden, wabrend dieser Schandsted am beutschen Schulwesen von staatserhaltenden Blättern gartlich beschönigt worden ist. Es scheint erst zu solchen unerhörten Borfällen, wie dem mitgetheilten, tommen zu muffen, devor ein Mandel in den faaiserhaltenden Anschangen platzreist. Ober sollen auch folche Schenflichfeiten noch gutgebeißen werben ?

Bile bie erfien Schöneberger Stadtberordnetenwahlen werden jeht auf Beftimmung bes Regierungsprafibenten zu Potsdam von bem Schöneberger Ortevorsteber bie Wahltage befanntgegeben. Diefelben find für die III. Abtheilung (2000 Bahler) auf ben 10. Rovember, für die II. Abtheilung (800 Bahler) auf den 11. und für bie 1. Abtheilung (190 Babler) auf ben 12. Rovember feftgefest

And Pankow schreibt man und: Am Sonntag früh 5 Uhr stieß hier ein Güterzug mit einem anderen zusammen. Wenn auch Menscheuleben nicht zu beklagen sind, so ist doch ein ziemlich bedeutender Materialschaden entstanden. Das Unglück wurde dadurch verursacht, daß man das Einsahrtösignal zu früh abgab; dem Bokomotivssihrer soll teine Schuld tressen. Es ist durchaus nicht andsgeschlossen, daß derentige Borgänge sich wiederholen, da der diesse Bahndos, der unter großen Kolten erdaut wurde, sich als zu llein und unzwehmäßig erwiesen hat. Bemerkt sei noch, daß zu llein und unzwehmäßig erwiesen hat. Bemerkt sei noch, daß zu klein und unzwehmäßig erwiesen hat. Bemerkt sei noch, daß zu llein und den Wechseltage zuweilen auf 18 Stunden erhöht, und auch der normale Zwölistundentag soll sehr oft überschritten werden. Wemerkt sei noch, daß sinzlich von der Direktion ein Schreiben zur Kenntwiß gebracht wurde, worin Hissbeamte, welche an einem Unglück schuld haben, Entlassung auf der Stelle angedrocht ist, während sestangsentellte Beante, wenn ihr Bergehen nicht deraut ist, daß sie sofort entlassen mod bestrast werden, den Schaden ersehm sollen. Gor turzen dieß es, daß die achtständige Schicht eingesührt werden solle, boch ist man angenscheinich von dieser Absücht zurädgekommen. Warum wohl im Zeichen der Massensluglücksjälle? And Panfow ichreibt man und: Am Sonntag fruh 5 Uhr bier ein Guterzug mit einem anderen gufammen. Wenn auch

Bon der Liebe zum Soldatenstande. Aus Furcht vor dem Militärdienst hat sich ein dienstpsiichtiger Retrut, der zum 1. Oktober in ein blesiges Garderegiment eingestellt werden sollte, die seht verdorgen gehalten. Er wurde von dem Bezirkstommando III Bertin sichon seit längerer Zeit gesucht, und vorgestern Mittag gelang es endlich der Schönederger Polizei, den Flüchtlung in der Golfstraße, wo er sich bei Berwandten verstedt hielt, ausstudig zu machen. Er wurde soson verhaltet und dem genannten Bezirkstommando zugeführt. geführt,

Die Salfchmungerei icheint in ben weftlichen Bororten gegenwartig wieder zu blühen. Nachdem seit einiger Zeit namentlich das Kurstren falscher Zweimarklücke beobachtet worden ift, tauchen jeht in großer Menge salsche Einmarksucke im Bertehr auf. So ist besonders in lehter Zeit auf dem Schöneberger Wachenmarkt in der Winterseldsstraße eine große Angahl solcher Falschlücke angehalten worden, ohne daß es gelang, einen Berdächtigen sestzunehmen.

#### Vogiale Rechtspflege.

Ein Rechtsftreit gegen die Firma Röffemann und Rühne-mann beschästigte am 26. Ottober die Kammer V des Gewerbe-gerichts. In der Zeit, als der Streit bei Borsig zur Folge hatte, daß andere Firmen vom Kinge der Metallindustriellen Borsig'sche Arbeit übernahmen, weigerten sich u. a. auch die Former B., B. und Sch. mit ihrer Arbeitgeberin, der Firma Abssemann u. Kühnemann, neue Atsordverträge abzuschließen. Die begonnenen Attordarbeiten wollten sie jedoch vollenden. An einem Donnerstage mußten sie indessen ans technischen Gründen die Arbeit unterdrechen. Sie ensfernten sich mittags da ihnen der Wersmeister erklätt hatte, es könne erft am aus lechnischen Grunden die Arbeit unterbrechen. Sie entsernten sich mittags, da ihnen der Werlmeister erklart hatte, es könne erst am Sonnabend pegossen werden. Um Sonnabend erschienen sie wieder in der Fabrik, wurden jeht aber nicht mehr zur Arbeit zugelassen. Ihre sidrigen Kollegen hatten bereifs am Donnerstag die Arbeit niedergelegt. Die drei verklagten ummehr die Firma, die ihnen die unvollendete Arbeit nur mit dem ortenblichen Tagelohn bezahlt hatte. Sch. einigte sich mit der Bellagten. U. und B. vertrat der Genosse Lissen von dem Gewerdegericht. Er machte geltend, es fände hier nicht die Bestimmung der Fabrisordnung Anwendung, wonach durch Berschulden der Arbeiter unvollendet gedliebene Liebeit nur nach dem ortenblichen, von den Krausenlössen leskaestelltem Tagelohn nach bem orteiblichen, von ben Rrantentaffen fefigeftelltem Lagelobn in berechnen fei. Denn bas Berschulden liege hier auf feiten ber Firma, vertreten burch ihren Wersmeifter; hatten boch die Rlager die angefangene Arbeit fertig machen wollen. Auf die Virbeit, beren Fertigstellung ber Wertmeister für ben Sonnabend in Anosicht gestellt abernahmen. Der herr Doator juris gab umumwinden zu, daß er die Arbeiter habe veraniassen wollen, zu sagen, it e wollten nicht weiter arbeiten. Er habe dem Borwurfe vordengen wollen, daß die Jimma die Leute wegen der Meigerung, Borsassische Arbeit zu machen, entlassen hätte. Im Wege der Webereitage dennspruchte er jeht für die Firma 74 M. als Ersah für Andischnis. Litsu beantragte, diese Forderung als ungulässig absuweisen. Sie framme and einem gang anderen Arbeitswerhältnis, wie dem der Richger, nämlich aus der Zeit vordem er fien Etreit bei Rössennann u. Köhnemann, der Ansangungst beendet worden wäre. Sie tönne deshald nicht gegen den Anspruch der Richger sompensirt werden. Das Gericht erklarte aber eine losche Kompensier für angebracht und verhand die Berband. eine solche Kompensation für angebracht und verband die Berbandlung beiber Klagen. Nach mehrkündiger Berhandlung wurde daun ein Theilurtheilgefällt. Diebeklagte Firma wurde verurtheilt, den Klägern die angesangene Krbeit nach ihrem Durchschnittsverdien in bezahlen und nicht nach dem ortsüblichen Tagelodne. Miselverdien sich bezahlen und nicht nach dem ortsüblichen Tagelodne. Miselverdien seine fichte des Arbeit nicht sertig machen konnten. Trob ihrer Weigerung, neue Arbeiten zu beginnen, sei ihr Berlangen, nach anderthald Tagen die angesangene Arbeit sertig zu machen, doch derechtigt gewesen. Aber ihr Anspruch auf den vollen Aktordpreis sei undegtindet. Die Arbeits ord nung sei ausschlage den den die bestimme, daß ohne Berschilden der Arbeiter unsertig gelbene Mrbeit nach dem durchschnittlichen Arbeits verd ie nst berechnet werde. — Wegen der Gegensorderung sollte erft nach Beweiß erhoben werden. Um Weiterungen vorzubengen, schlossen die Parteien nunmehr einen Bergleich; Rühnemann verzichtets auf seine Forderunge. eine folche Rompenfation für angebracht und verband Die Berband.

29. Ottober, 81/2 Uhr nachmittags, vom fläbtischen Krankenhause in in welchem als Todesursache "Bauchselleutzündung in solge Waurers Schmidt gegen die Rassautzu Berufsgenossen. Die Mitglieder des Neigleschein genten das erselgen. Die Mitglieder des Neigleschein genten der feinem ganz anderen Resultat. Dem Arter werden gede ien, genten war. Zeht erst hung durch der keind das der Frühluckspanie, ich um 21/2 Uhr im gotal von Lehder, Bismard. Angelegenheit näher zu untersuchen. Er vernahm zwöll nachem der Maurerselliger war nämlich nach Beendigung der Frühluckspanie, nachem der Konnererpolier die Maurer auflicher der Maurerselliger war nämlich nach Beendigung der Frühluckspanie, nachem der Konnererpolier die Maurerselliger war nämlich nach Beendigung der Frühluckspanie, nachem der Konnererpolier die Maurer der Maurerselliger war nämlich nach Beendigung der Frühluckspanie, nachem der Konnererpolier die Maurerselliger war nämlich nach Beendigung der Frühluckspanie, nachem der Konnererpolier die Maurerselliger war nämlich nach Beendigung der Frühluckspanie, nachem der Maurerselliger war nämlich nach Beendigung der Frühluckspanie, nachem der Maurerselliger war nämlich nach Beendigung der Frühluckspanie, nachem der Maurerselliger war nämlich nach Beendigung der Frühluckspanie, nachem der Maurerselliger war nämlich nach Beendigung der Frühluckspanie, nachem der Maurerselliger war nämlich nach Beendigung der Frühluckspanie, nachem der Maurerselliger war nämlich nach Beendigung der Frühluckspanie, nachem der Konnererpolier das Augestellenden und kater wardelichen der Maurerselliger der Maurerselliger von dem Reinischen Erlagenden in das einem ganz anderen Nichtleit und der Erlagen der Maurerselliger von Benischen der Gründer der von ber Berufegenoffenschaft burch Bescheid als auch auf die ein-gelegte Berufung vom Schiedegericht burch Urtheil gurudgewiesen, weil nach ber fonstanten Rechtsprechung bes Reichs Bersicherungs-amtes ein im Betriebe erlittener Un fall nicht angenommen werden amtes ein im Betriebe erlittener Un sall nicht augenommen werden tonne. Anders urtheilte unmuche das Reiches Bersicherungsaut. Taffelbe ging von der Annahme aus, daß der Betrieb des Gewerbes nicht erst mit dem Woment beginne, in welchem die Arbeit geleistet werde, sondern schon mit dem Momente der Bordereitung dazu. Das Ausstehen von dem Plahe, um sich zur Arbeitsstätte zu begeben, müsse als eine schon im Betriebe geschene Thätigteit angesehen werden, woraus solge, daß der Unsall den Relurdläger gerade im Betriebe getroffen hat. — Uedrigens war dieses die lehte Sigung in der Unsall Ribtheilung, welcher Geh. Nath Dr. Sarrazin präsidiete. prafibirte. -

Gerichts-Beifung. Bunberliche Anschauungen über die Frage, wie man am Pringipal sich vor seinen Leuten ben Respett erhalten muffe, wurden von dem am Bentral. Biehhof wirkenden Restauraleur fileche in einer Schöffengerichtsverhandlung jum besten gegeben. Der hert hatte von seinem Geschäsissihrer Göhring verlangt, das zu der Arbeit des Biertragens und Flaschenipulens jugendliche Personen statt des angestellten Arbeiters verwendet werden sollten, da Bunberliche Anschanungen über bie Frage, wie man als sonen statt des angestellten Arbeiters verwendet werden sollten, da ihm der Lohn, den ein erwachsener Mann erhalte, zu hoch set. Es tam in dieser Frage zu einer Auseinandersehnug zwischen Restaurateur und Geschäftesührer, in deren Berlauf der letztere vom Prinzipal als seecher Kinnuel, dem er eins in die fr. ... hauen wolle, und mit ähnlichen Schmeicheleien beitiet wurde. Der Geschäftsstährer vertlagte den Restaurateur und dieser gab in der Gerichtsverhandlung offen zu, die beleidigenden Ausbrücke gebraucht zu haben. Der Richter rieth den Parteien zu einem Bergleich, auf den der Rläger anch eingehen wollte. Der vertlagte Restaurateur ertlärte sedoch, seden Bergleichsvorschlag absehnen zu müssen, weil er für den Hal, daß er sich auf so etwas einlasse, den Respett vor seinem Berfon al verliere. Er bitte ausdrücklich um seine Bestron al werliere. Er bitte ausdrücklich um seine Bestraf ung. Der Richter ertlärte, daß ihm ein derartiger Wunschapung in seiner Praxis noch nicht vorgesommen sei; das Ber Begrändung in seiner Praxis noch nicht vorgekommen sei; das Bersangen des Alagers lonne wohl nur in den Umgangsformen und Juftanden, die auf dem Biehhof herrschten, seine Erlarung finden. Es blied nichts übrig, als dem Berlangen des Alagers nachzukommen. Er wurde zu 50 M. Gelbstrase eventuell sunf Tagen Gesängniß, sowie zur Tragung sammtlicher Rosten ver-

urtheilt. Maffen Berandforbernng jum Bivelfampf. Gine intereffante Ungelegenheit, Die auf bas Duellnnwefen ein eigentblimliches Licht wirft, tam geftern in ber Beleibigungstlagefache bes @ n m n a f i a l'. wirst, kam gestern in der Beleidigungstlagesache des Cymnastia l'e D der le hrers Dermann Raundorff aus Torgan vor dem Schöffengericht in Halle a. S. zur Sprache. Ber Angeklagte ist im Jebruar d. J. wegen einer in einem Restaurant gethanen Reußerung von san Pleserendaren des Landgerichts Torgan auf trumme Sabel gefordert worden und lehnte die Beraussorderung ab mit dem verständigen Bemerken: "Die Derren mögen sich lieber auf einen gewissen körpertheil sehen und etwas lernen". Die fünf Reserendare wurden wegen Heraussorderung zu je drei Tagen Festungshaft verurtheilt; sie substen sich aber durch die Reußerung beseidigt. Das Landgericht Torgan hatte sich zur Aburtheilung der Sache sür besangen ertlärt, weshald die Angelegenheit dem Halleschen Landgericht überwiesen wurde. Das Ergebnis war, das der Oberschrer Raundorff gestern wegen Beseidigung der Reserbare zu 50 Mart Geldstrase event, sunf Lagen Gestängnis verurtheilt wurde.

#### Verkammlungen.

gramm geboten wirb,

gramm gebolen wird,
Der Bentrasverband ber Glaser, Zahlstelle Berlin, hielt am
19. b. M. bei Stramm, Ritterstraße, seine Witgliederversammlung
ab. Der eiste Huntt der Tagekordnung: Geschäftsbericht des
fesiberen Borstenden, konnte wegen Abwesenbeit des letzteren nicht
erledigt werden. Im weiteren wurde der Kintrag des Kollegen
3 a hn zum nächstährigen Verbondblag, detreffend gleichmäßige Regelung der Arbeitelosenunterstühung, nach längerer Debatte angenommen. Der Antrag, den Zentralvorstand zu ersuchen, so schwell
wie möglich Schritte zu than zur Unterstühung der um den Achtftundentag fämplenden Maschinenbuner in England, wird angenommen. Die Bersammlung beschließt, daß der Uederstruß von
unserem Bergnügen dem Bertranensmann zu überweisen ist. In das
Bergnügungstomitee wurden die Kollegen Starte, Bergner,
Horfcht und Freuden der gewählt.

Arbeiter-Sitdungoschitle. Inseller, 10, v. 12r. Mittwoch: Nattonalltanomie (Grundbegriffe ber Mationaldfonounte; Dr. Conr. Schmibt).
Donnerstag: Esthichte (Lie vongeschichtliche Zeit und die erken geschichtlichen
lebersieferungen: Dr. Georg Lepbler). Die Bidlioteck in von 18-3 lier geöffnet. Teitziebedeitrog monati. 28 Hr. Rucius (10 Abende) i M. pro hach.
Thilliedpure werden aufgewonnen in der Schule und in soll, Stellen: Geither, Staule.
Ministraffe, son; Bent, Garunfafte, so. Schlier, Rosentbacker, so. Geleiner,
Erifferfer, vo.; Gant Guide- Tonstensfeller, ist. D. Könligs, Teisfenbachfer, de.
Mis Judarillen sud on den Los Gentben Daul Muste fr., SO. Mantensfeller, 128, Geldfenbaugen an den Kasster & Köntigs, S. Dieffenbachfer, 20,
pa fenden.

Berband benticher Sarbiere, Erifeure und Derrildenmachergehlifen. Beute Roend 10g libe bet Schiller, Rofenthalerfir. 67, Berfammlung, Rollegen als Gafte multonmen.

Safte willfommen. Geritner Hafurheliverein II. Deute Abend og fibr im Gaals bes Bereins junger Rauffente, Bentofte. 20, Bortrag bes herrn J. Groff über ben hogienifchen Berth bes Rabfahreus.

#### Spreedfaal.

Die Rebatiton fielt bie Benunning bes Sprechfants, foweit ber Maum battt zu begeben ift, bem Publifum gur Befpredung von Angelegenbeifen allgemeinen Intereffes gur Berfügung: fie verwahrt fich aber gleichzeitig bagegen, mit bein Judalt beifelben ibentifizitt zu werben.

In Dr. 247 ift in bem Bericht bes britten Berliner Relchstage. Mahlfreises von der Lotaltommission erwähnt, daß die Gewertschaft der Lackter in Lotalen ihre Bergnügungen abhalte, die nicht auf der Lotalike stehen. Wie haben dem gegensber zu demerten, daß die Gewertschaft der Lackter noch nie Bergnügungen in Lotalen abgehalten hat, die der Arbeiterschaft nicht zur Bersügung stehen, ein derartiger Borwurf daher ungerechtscrift ist.

Der Borst and

der Roseinsaug der Maser

ber Biliale IV. (Ladirer) ber Bereinigung ber Maler, 3. M.: Beinr. Rantenhaus, Moright. 28.

#### Briefkaffen der Redaktion.

Wir bitten, bei jeber Anfrage eine Chiffre femet Buchflaben ober eine gabi) angegeben, miter ber bie Antwort ertbeilt werben foll. Die jurififche Sprechftunde findet Montag, Dienftag und Counabend Albend von 6 bis 8 Ilbr fiatt.

Gin alter Stragenabonnent. Dr. Wilhelm Baufer bei ber "Norbb

Rig." B. Rronsbein bet ber "Boft". DR. 29. 60. Rommen Sie, bitte, Gonnabend nach 1 Uhr auf bie Mebaft

Abonnent Jhehoe. 1. und 2. Rein. — N. O. 34. 1. Rein. 2. Ja. 3. Ja. 4. Es geht Junen frei, die Strofanzeige auf grund des § 19 Pros., der §§ 186, 187 und des § 253 Str. G. B. (Erpreffung) zu erstatten. Indeh wird ein Borgeben and § 253 an der Annahme des guten Glaubens des

Betressenden iceitern. — M. B. 100. Rein. — 2. 61. 1. Rein. 2. Die Unterschrift würe ungiltig, ober es läge ftrafbare Urfundenställichung vor. — 28. 18. Und nicht besonnt. — Heit R. Bein. — Banardeiter. Sätt der Kröckischer de Lunitungskarte auchal, die der Arbeiter nach 3 108 1666 3 derechängt, den eine Arbeiter auswammen und dem Arbeiter aus gedändigt verde. Leberdies sonn Behresung des Arbeitgebers (Geobriefe bis 300 M. der Dat die 18 nie Bochen) verlangt werden. Geobriefe son Wehresung des Arbeitgebers (Geobriefe son Behresung des Arbeitgebers (Geobriefe son Wehresung des Arbeitgebers (Geobriefe son Mehresung des Armelens der Boltzei son der Geobriefe des der George Arbeitgesten George des Geobriefes des Georgesten, erflät sich dies durch Urthell sich ungubändig des Annägericht (verflät Arbeiterrecht E. 183, 139).
— Bubolf 100. Rein. — A. 26. Ja. — A. 26. Jan Bahlbarteit als Reichstages übgerorheiter gehört die Gunftragung des Lebenschares. — Weicher. Da Sie Ihr singbrachtes nicht baten auf das Grundblich eintragen lossen ihr sie der Arbeitgerung nicht maden. — B. Jungle 20. Mehrn Ihr Sertrag nicht das Gegentheil belagt, Unnen die auf aufgebang des Bertragen und des Gegentheil belagt, Unnen die auf aufgebang des Bertragen und des Gegentheil belagt, Unnen die auf einfehrung der Bertragen und den gertragen und des Gegentheil belagt, Unnen die auf aufgebang der Bertragen und den genen der Buschen der Arbeiter d 

#### Bitterungenberficht bom 27. Oftober 1897.

Rotticeungenoering com wer with						
Stationen.	Barometer- tiand in mm. rebuirt auf d. Meerešip.	Windrichtung.	Bindflärfe (Stala 1—12)	Better	Temperatur nach Celfius (7°C. = 4°R.)	
Swinemande . Damburg . Damburg . Berlin . Wickbaben . Winchen . Gaparanda . Peleröburg . Gort . Abecdeen .	778 777 778 774 775 776 768 771 765 771	\$530 050 050 050 050 050 050 050 050 050	2 8 8 1 1 2 0 5 2 1	bebedt Nebel bededt wolfenlog Rebel bebedt heiter bebedt bebedt bebedt bebedt	6 2 6 4 -0 5 4 2 13 9	

Better-Brognofe für Tounerftag, ben 28. Oftober 1897. Mochts etwas falter, am Tage warmer, vielfach heiter, geit-weise wollig, bei schwachen suböstlichen Winden, feine oder unerheb-liche Riederschläge. Berliner Betterbureau.

ffür ben Inhalt ber Inferate übernimmt bie Mebaftion bem m gegenüber feinerlei Berantwortung. Publifum

#### Whrafer.

Donnerftag, ben 28. Ottobet Chernhaus. Der Prophet. Anfang 74/, Uhr. Schanfbielband. Delga's Sochzeit. Enlang 71/3 Uhr. Beutiches. Agnes Jordan. Anfang Berliner. Mein Leopold. Anfang Goethe. Corannen bes Glads. Boethe. Korannen des Glinds. Aufang 7½ Uhr. Leffling. Sand Sudedein. Aufang 7½ Uhr. Weises, Affermiliwoch. Border: Lieb' im Spiel. Anfang 7½ Uhr. Beibens. Odeite. Anfang 7½ Uhr. Schiller. April : Puril. Aufang 8 Uhr.

Unter den Binden. Partfer Leben. Anfang 71/2 Uhr. Luifen. Der große Wohlthäter. Anfang 8 Uhr. Thalia. TohneBohn. Anf. 71/2 Uhr. Ohend. Die Geisterglode. Anfang

Central. Berfiner Sabrten. Aufang

Priedrich . Wilhelmfiabilice. Das Beichen bes Rreuges. Anfang

Mleganberplat. Im Sumpf. Mnf.

8 Ithr. Beichoballen. Spezialitäten. Un

Mmerican. Berlin, wie's nast und freunt. Anfang 8 Uhr. Mollo. Spezialitäten. Anf. 71/2 Uhr. Poets Valafe. Spezialitäten. Paffage - Panoplifum. Indifces

# Bhiller-Theater

Donnerstag, abends 8 Uhr: Kurity. Byrity. Freitag, abends 8 Uhr: Aprip Buris.

# Luisen - Theater

34. Reichenbergerftrafe 34. Albenbe 8 Uhr:

Der große Wohlthater. Bollofind mit Gelang in 6 Bilbern von D. Willen. Minft von R. Biaf.

Maria Stuart.

Gin Trauerfpiel von Fr. b. Schiller. Direfte Berbindung mir bem Theater : Gleftr. Bahn: Donhoffplat - Reichen-bergerftraße in 10 Minuten.

# Central-Theater

Mite Jafobjir. 30. Direction Richard Schultz. Donnerstag, ben 28. Oftober 1897: Emil Thomas a. G. Bum 55. Male:

Berliner Fahrten. Burledte Unefattungepoffe mit Gefang unb Lang in 6 Bilbern bon Juline Bremb und Wilhelm Mannfabt. Mufit von Jul. Einabshafer. Anjang 1/28 Uhr. Morgen und die folgenden Tage:

Berliner gabrien.

Oftend-Theater. Er. Frantfurierftr. 182, Dir. G. Weil.

Die Geifterglocke.

Drama in 4 Allen von E. Matthias.

Plust von G. Schüler.

Anfang 8 Uhr.

Sonntag Nachmittag: Bolls-Borr fiellung zu holden Preisen: Jugende Bronnen oder New-Muntmelodung.

Bronnen oder New-Muntmelodung.

Tabrifpt. Holgmarkifft. 60, p. L 1. Tr

Taubenstrasse 48-49. Naturkundl. Ausstellung täglich geöffnet von 10 Uhr vormittags ab, Eintritt 50 Pf. — Abends 8 Uhr Wissenschaftl. Theater. Invalidenstrasse No. 57/62:

Täglich (ausser Sonntags und Mittwochs) abds. 8 Uhr: Wissen-schaftliche Vorträge. Naheres die Tagesanso



Letzte Indisches Dorf

mit dem bedeutendsten Fussball - Künstler der Welt Moung Toon.

### Castan's Panopticum.

Friedrichstr. 165.

Bärenweib die grösste Sehenswürdig-keit des ablaufenden Jahrhunderts ist wieder da!!!

Neu! Italienische Kapelle
des Maestro Liberti,
5 Herren, 2 Damen.

Apollo-Theater. Briebricite. 218. Dir. J. Ginek. Erna Koschel, Mr. Brown. Miss Marie Halton.

Mr. Rapoli. Dagmar Hansen. Neun Heinzelmännchen.

Maffeneröffnung 6% 119r. Anfang 7% 119r. Montag, ben I. Robember 1897: Wiederauftreten des Gesangshumoristen

Robert Steidl und bollftanbig nenes Programm.

89472

Personen haben nach Aus-weis der Kassenbücher in den hisherigen 50 Auffüh-rungen der Zug- u. Kässen-stücke

Im Atelier Ein Abend im Wintergarten

1. Original-Budapester Possen- u. Operetten-Theater

in Kanfmann's Variété besucht! Es reprisentirt dies einen Erfolg, wie inn trots der unnachshmlichen Eigenart ihrer völlig individuellen Komik und ihrer notorischen Beliebtheit Donat u. Anton Herrnfeld doch in allen ihren Stücken bisher so gross noch nie gehabt.

Thalia-Theater. Donnerfing, ben 28. Oftober 1897: Bum 13. Male:

Hôtel Tohu-Bohu.

(L'Auberge du Tohu-Bohu.) Bandeville in 8 Aften von Mairice Orbennean. Deutsch von Bifter Leon. Mufit von Bifter Roger. Morgen: Diefelbe Borftellung.

#### American-Theater.

Donnerftag, ben 28. Oftober 1897; Roloffaler Erfolg! Stillrmilicher Beifall

Berlin wie's naht und frennt. Der Tranm bon Blabreuth.

Sugo Schuls ale Seemann. Wally Smolim, Grentrique Conbrette.

Bulunfis Chepaar. Pant Bendig, Humorift. Aufang der Burftellungen: Sommad 71/2. Wordentags 8 Uhr.

Reichshallen-Theater. Leipzigerstrasse 77. Das grösste Wunder des 19. Jahrhunderts:

Das 🖚 as flammende Räthsel?

Ferner grosser Erfolg der 8 frères Apollons, Reuter, Nivello, Bland. Spenialitäten.

Anfang des Konserts 74, Uhr. der Vorstellung S Uhr. Entree 50 Pf. 300 n Reichshallen-Tunnel Freitag, den 29. Oktober: Militür - Graf - Konzert Kapelle des 2. Garde-Reg.

W. Noack's Theater Deute, Donnerftag, 28. Ottober: Tochter ber Sölle. Ouftfpiel in 5 Aufgügen von Anetfel. Rach ber Borfiellung Tangfrängeben. Freifing: Tochter ber Solle.

Konzert- Sanssouci Konzert Sanssouci kaise Straje Kr. 4a. Dir. D. Pierre. Artifilicer Lelier Jos. Michinger. Schrmide. Grfolg. Michinger. Schrmide. Grfolg. Michinger Beisan. Sportmidel. Reut Gusie auf Policu. Reut Borzhgliche neue Toeziatistien. Antang bed Konzerts: Wochent. 7 Uhr. Connings 6 Uhr. Unfang ber Borkellung: Wochent. 8 Uhr. Connings 6 Uhr. Entittt. Connings 50 Hr. Under Bockellung: Wochent. Passe-partonts gillg. Diese Korkellungen finden seden Conning, Dienkag und Doumerstag statt.

Concerthaus Co Hoffmann's Quartett timb

Humoristen. Unfang: Conntag 7 tihr.

Feen-Palast 22 Burgstr, 22. Dir.: Winkler & Frebel.

Nur noch o 91id. Cointieru. With. Frobel "Ye wilde Same. igit bas erfolgreiche briffe Oktbr.-Riesen-Programm. Droichtenfahrt Girens Relly Anfang 7% the. Sountage 6 ther. Entree 30 Pf. bis 1 M. 50 Pf. In Borberettung:

Die Ballet-Batten.

#### Alcazar

Variété-Theater I. Ranges. Dresbenerftraße 52/53 (City-Paffage) Minnenftraße 42/43.

Direttion Wichard Bintler. Bornehmfter Familien . Aufenthalt. Reu! Robitat! Reu Der Herzverführer.

Große Aushattunge-Operette in 1 Att

Tante Mollig. Boffe in 1 Aft. Auftreten fämmti. Aunft-Spezialitäten. Auffang: Educentags 8 Uhr. Auffang: Sountags 62/, 11hr. Entree 30 Pf. Otefervirter Play 50 Pf.

# Stettiner Sänger



Greitag : Biftoria. Brauerei.

# Maehr's Theater

Oranienstrasse 24. Theater- u. Spezialitäten-Vorstellung.

Novitäten-Programm.

u. a.: Deta Waldau, u. a.: bitbiddne Roplim - Soubrette.
Eugen Rosée, der beste Mimister.
Neu! Ret ist der Bater? Neu!

Burteste mit Gefang und Tang. Nou! Die zweite Eran. Nou! Bollshint

Aufang: Bochentags 8 tibe. Preife wie gewöhnlich.

Volks-Theater im Welt-Restaurant 97. Dresbener Etrahe 97.

Die Reezenburg. Bitber aus bem Bertiner Bolfsteben bon L. Elv. Anfang: Sonnings 6 Uhr, Wochen-tags 74, Uhr. — Entree: Sonnings 40 Bfg. Wochentags 20 Pfg.

## Circus Busch (Bahnhof Börse). Donnerstag, 28. Ottober 1897, abends 7½ lige:

## Gala-Abend.

Sippolog. Botponrel von 19 Fuchs-lengken, breifirt und vorgeführt vom Din Buich. Liethen aus bem Buich, ein Dujarenftidden. Newsth Malorofiesty, große Schulquabrille, geritten von 6 Damen und 0 herren. Colibri, amgar. hengli, breffirt und Colibri, unger Dengit, brejart und geritten von Sigu. Corradini. Pferd und Hund. Original-Dreffur bes Sign. Corradini. Die Elite-Afro-baten Frdered Vorghetti. Anftreten ber ercentrich untikalischen Clovons Gebr. Price. Gebr. Batta, eine Belocipodefahrt an der Circusdecke. Nargen: Neues Programm. Eine Belocipedefahrt an der Circusdecke.

Meue Welt S. Hasenhaide 108.

Inaber A. Frödlich. Jeden Sonniog: Spezialitäten. Berfeellung und Ball, Empfehle meine beiden Säle (mit Theaterbühne) zu Winterichlich-feiten jeder Art. Einige Sonn-abende find noch frei. Beitellungen Commerfefte werben ichon

H. Ebert's Festsale Kommundantenstrasse 72.

Sabe noch einige Sommabenbe u. Sonntage im Robember und Dezember frei.

Feuerstein's Festsäle

Alte Jakobstrasse 75.

3nh. Martin Herzberg. Grosse und kleine Säle Versammlungen unentgeltlich, so-wie zu Sommer- u. Winterfestlich keiten b. koulanten Bedingungen

Jacob Lenz,

Alte Jafobite. 69, (vis-devin Fenerftein's Gefefalen) empfiehlt fein Weih. a. Bairifch-Bier Lotal nebu Bereinsgimmer.

27. November Nieft's Jefffüle, Weberfir. 17.

# **R**ohannisbeerwein

10 Liter Weinglas 10 Pf. Eugen Meumann & Co., Obst- und Beerenweinkelterei.
Damit ein geehrtes Publikum
sich von der Güte und Vorzüglichkeit unserer Fruchtweine
überzeugen kann, haben wir einen
Ausschank errichtet und zwar

Kommandantenstr. 67.

Kiinftliche Zähne. F. Steffens, Rosenthalerftr. 61, 2 Tr. Thelizahlung pr. Woche 1 20.

Dr. Simmel Moritzplatz, Spegialargt f. Baut n. Barnleiben. 10-2, 5-7. Sonntage 10-12, 2-4.

Bahn-Atelier. tags 7%, thr. — Eintree: Sonntags 40 Bfg. Wockerlags 20 Pfg.

Anniel Zigne in tobellofer Andre. Gende Archiver Bahnel Zigne in tobellofer Andre. Definition with Cocain, Cloresteal, Existe Bahnels, Neithel Bahnels, Ladiusiehen mitt. Cocain, Cloresteal, Eilang eines prakt. Arzeite Bestes Archiver finden gegen Brobe daneende Beschäftigung. M. Witse, Weiterfield der Andre Verlang v. tanal. Bahnen Bahnen Beschäftigung. W. Witse, Weiterfield der Gende Archiver Andre Verlangen unton der Gende Archiver Andre Verlangen unton der Gende Archiver Andre Verlangen unton der Gende Archiver Andre Verlangen der Gende Angene Beschäftigung. 1804 Beschäftigu

Club-Pfeifen. Marsch-, Shag-, Jagd-Pfeifen aller Art. Scheunert & Wirth.

O., Blumenstrasse 13. LINOLEUM - RESTE

Linoleum-Tephiche, a. eimas fefler-hafte, Machstuch-Refte, Gummi-Tifch-beden fehr bill Grüner Weg 102 pt. Birfafteifd, Bfb. 25, 30, 40 Pfg. Rente und Bilden 70 und 80 Pfg. O a fen. auch ner Gante Phund foidt; Cherbruch. Gante 50, 55

58 Big.; Ganfetteln, Biefen, Lebern, ung Dithner, Tauben, Enten, Suppen-ihner. Bilbs u. Geftigelhanblung A. Ritschl, Dresdenerftr. 61.

Winterpaletots, Anglige, hofen, pottbillig. Bfandleiße, Reanderfir. 6. Billig! Refters. Angugen. Billig!

O. Hoffmann , Beteranenftr. 14. Rteine Zifchlerei m. fammtt. Berfs

gengen u. Borrathen ift bei febr bin. Miethe fof, gu berf. Offerien erd. unt. 18. AD Bohami 57. 15035 Swei Schlafft, ob. mobl., 12 Dt., un-genirt. Swe. Lengner, Ballifabenftr. 17.

Brol. mobl. Bimmer far 2 herren. Bu erfrag. im Buttergeid. Langefir. 8. [15156 frag im Burrege in Doll Bimmer in Boabit. Off, unter P. B. 10 Boffant 15136

Bellafft. Mathieuftr. 18, v. 3Tr. 1. [15006

# Aditung! Achtung! Holzarbeiter

Eberhardt, Midaelbrüde 1 Komptole Dolgmartifer. 21, haben 65 Tiechler, 6 Drecholer und 25 Bolirer Differengen wegen die Arbeit nieberselest. Jujug in fernjuhalten.

Mamiello gudets, in Saufe, bert. Lambrecht, Butefer. 4, IV.

Bilderrahmenmacher w. verlangt Rottbuier Ufer 32. [14838 Baroquerahmen Bergotber und

Warbigmacher w. verl. Rottb. lifer 32. 30 Ballichubmacherverl. Ballichub. Fabrit Peufeu. Coffmann, Weberfit. 51, 1512b

Aeltere Fran fucht Steffung bei il. Kindern ober Handreinigung, Aderfix. 49, hof L. part. bei I at u. 1500b

Tucht. Bergolder und Anftreicher verl. J. Raufmann, Stralauerfir. 3.

Mehrere tühtige Korfichneider fofart aufgenommen. Offerten an Onge Rechtin, Korffabrit, Wien V/2, Embelgaffe 47.

Tuchtige Riempner auf Biech-emballagen berlangt bei hobem Lobin D. F. Schaefer Racht, Dresbenerfir. 97.

# Maurer.

Donner ft ag, ben 28. Oftober 1897, abends 8 Uhr, bei Cohn, Beuthstraße 20|22:

# Oeffentliche Maurer-Versammlung.

Tages ; Orbnung: 1. Das Berhalten einzelner Unternehmer betreffs bes Lohnes, und wie wurde biefes von der Kollegen-schaft zurudgewiefen. 2 Distussion. 3 Gewerkichaftliches. Laut Berfanmlungsbeschluß werden die Berfammlungen von jest ab punft 8 Uhr eröffnet, und ersuchen wir die Kollegen, punttlich und gabireich zu ericheinen. 296/13

Die Lohntommiffion.

Knaben-Anzüge,

Einzelne Hosen

Karl

# Bildungsverein "Mehr Licht" Bliffungs-Aest

# Bokal- und Inftrumental : Konzert

innter gütiger Minwirfung
bes Gesangbereins "Nord". Festrede, gebatten von Dr. Jost, und Ball.
Billets für Damen 30 Bl., für derren 50 Bl. infl. Tang find bet allen Borftands, und Komiteentigliedern zu haben. Die Mitglieder und Freunde des Bereins find hierdurch freundlichst eingeladen.

67/12



#### 2 Männer-Bortrage

liber: "Geschlieches Rranthetten", vorgetragen an anatom. Lichtbilbern mit der Entstehung, Ber-bitting und beilung vom pr. Naturheilt Grundmann

bente, Donnerstag, Moabiter Aftienbraueret.
Thurmitraise 25
und Freitag, den 29. Oftober, Andreadstr. 21.
Thurmitraise 25
und Freitag, den 29. Oftober, Andreadstr. 21.
Thuritt 20 Flennige.
Der Borstand
bes Körper und Raturbeilvereins, Alexanderür. 8.



## Koppenstr. 85 pt. p Schleftichen Bahnhof

Möbel in febem Stil und jeber holgart, auferft billig, and auf Theilgablung Gr. Lager gebrauchter und verlieben gewefener Dobel. [32221.

Schiitzenftr. 2.

Beste Fabrikate. Vortheilhafteste Bezugsquelle.



Grösste Auswahl.

5. Biehung d. 4. Rlaffe 197. Agl. Preng. Lotterie. |

Breung von 27. Chober 1927, vernitrags.

Bis de Genius über 210 Mart find den deiterfenden
Kummern in Usternisse bei deiterfenden
(Cher Genöde.)

42 192 37 283 358 61 67 (3000) 414 48 (500) 527 83

7 71 820 30 940 1095 417 81 613 767 808 27 908

7 283 327 34 425 60 801 337 3000 31 47 177 519 610

704 800 19 932 4012 30 47 71 190 239 397 455 823

907 75 90 5200 447 99 602 763 96 825 72 (1500) 78
24 483 722 7485 683 701 21 57 83 909 8036 131 302

501 659 75 724 941 9030 32 (300) 113 409 623 761

991 699 75 724 941 9030 32 (300) 113 409 623 761 82 928 10037 413 29 622 32 899 11005 525 77 97 619 59 135 805 19 945 (300) 12013 104 43 944 401 764 906 00) 50 13903 (3000) 126 990 427 (300) 566 56 552 00) 84 973 87 14000 95 165 78 84 380 439 551 711 60 856 66 82 98 908 15106 56 84 440 71 672 11800) 963 66 11500) 16003 157 209 57 67 313 577 648 82 916 17254 63 367 97 428 (500) 70 519 60 761 18075 15 64 89 214 42 62 650 76 713 53 861 63 66 82 018 (300) 380 (500) 714 815 30 982 20040 58 78 189 (1500) 225 (300) 331 562 609 44 50 721 65 881 933 59 2196 393 423 58 72 98 572 888 814 39 84 929 96 323016 21 67 256 88 (500) 405 32 (500) 567 610 730 55 3200 48 112 78 96 422 98 566 709 51 961 24312 777 910 25047 69 301 16 81 440 382 439 553 (1500) 600 889 971 38062 514 753 (300) 979 29001 100 04 267 85 91 521 60 629 (1500) 89 908

Billigate Preise.

# Achtung, Charlottenburg!

# Deffentliche Parteiversamm Tentliche Parteiversammlung in .Bismardshöhe- Wilmersdorferstraße dr. 39.

1. Bericht vom Parteitag. Referent: Zubeil. 2 Distrifton. 5. Bericht bes Bertrauensmannes und Reuwahl deffelben. 4. Bericht ber Lum zahlreichen Beluch bitter

#### Achtung! Adstung! erein der Former

Am Countag, ben 14. Robember, mitrage 12 Uhr. finder im Grenpalau bie biediabrige

# Grosse Wohlthätigkeits-Matinée gur Beihnachts-Unterstügung für alle invaliden Kollegen sowie für die Kinder verstarbener Mitglieder statt. Die Mitglieder werden gebeten, am Sonntag, den 31. d Wits., vormittags von 10–12 Uhr, die Billets, welche Ste abzulegen gedenken, im Vereinstofel, hirtenfix 21 in Emplang zu nehmen Der Vorstand.

# Keller's Festsäle

Koppenstrasse 29, Freitag, den 29. Oktober 1897:

Grosses volksthümliches Extra-Konzert

ber Mitglieber bes Meyber-Orcheftere (50 Runftler) unter Beitung Des Bifton-Birtuofen Derm Fritz Werner,

Gutree 50 Pf.. 30 Pf. Diefe Rongerte finden feden Dienftag und Freitag fatt.

# Beuthstrasse 20.

Meine eleganten neu renovirten Festsäle mit Bühne, bis 1000 Personen fassend, sind noch an einigen Sonnabenden und Sonntagen zu vergeben.

Ronzeifionirte

## Anr: und Babe: Anftalt Gr. Damburgerfrage 20

Spezialität: patent. Deligtrodenluft (Raftenbader und Inhalatorium) 131/2\*
Bannenbader, fammiliche Bafferanwendungen (Aneipp'iche Guffe). Strenge Kuren nach arstlicher Borschrift bei Gickt, Rheumatismus, Fettletbig-

teit, Rerven, Unterleibe, Daut-Leiben. Mergit Dr. Hirschfeld, Sprechstunden: tagt 6-8 ab, Countag. Oberleitung Dr. Hirschfeld, Montag. Donnerftag auch 11-12 vm

Dibel Theilgahlung. Brodhaus, gange Bibliotheten, miffenschaftt. Bucher beleibt and tauft, jabely hobe Bretfe, Austiquaritation

Allen Freunden und Befannien gur Rachricht, daß mein lieber Mann und unfer guter Bater, der Schuhmacher Martin Röhnke,

Martin Röhnke,
am Dienstag rilb nach furzem Leiben
verstorden ift.

18076
Die trauernden hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Freitig,
den 29. Oftoder, nachmittegs 3½, übe,
von der Leichenhalle des Reuen Thamadkrichhofes in Kirdorf and fiati

Tantiagung. Allen Freunden und Befannten, die meinem lieben Mann Ignat Wippich bie lette Ehre erwielen haben, und bet Ferna hellmich nebit Berional fage ich biermit meinen berglichfen Bant. Die frauerinde Birtive 1506b Mugufte Birbich. Mugufte Wippich.

Chrenertiarung.
Otermit nehme im die Beleidigung gurud, die ich frau Ben di gugelügt habe, und erflare fie als eine anganbige, ehrenhafte Frau 1490 Baul Rinding.

#### Ein 3 Jeber foll es erfahren !

Jeder soll es ersahren!

Durch Einkauf von großen Volken verkause ich von henre ab:
Dochelegante Winter-Valertors von.
To Bi an bis 36 M.
Dochelgern: und Beierinen-Mäntel von 5 M. 25 Bi an bis 30 M.
Letter-Mäntel und Joppen von 6 M.
To Bi an bis 27 M.
Doch Nod: und Jaquet-Anglige von 12 M. 50 Bi an.
Derrenspolen von 2 M. 75 Bi an.
Derrenspolen von 2 M. 75 Bi an.
To Bi an.
To Bi an.
To Bi an.
Buriden und Jaquets von 4 M.
To Bi an.
To Bi an.
Durschen und Kreitis-Holen zu 2,35 M.
Durschen und Kreitis-Holen zu Muschen und Kreiten, Kreiten, Kladen, Derrensstäter, Kladen, Grigen, Gider, Refiel, Revolver, Teichings, Staditinten, Darmonilos, Geigen, Libern, Arommein, Regulateure, Uhren, Leiten, Ringe u. 1 W. Au enorm billigen Preisen.

Bustau und Lete.

# Gustav Lucke,

Waarenhaus, Berlin, Dranienftr. 131.

billig. Theilgablung geftatter. Beamten ohne Angahlung. 29172.

Mene Rönigftr. 59 J. Kellermann, Jakobstr. 26. Rosenthaleritr. 11/12 I 60/10- 11. Gueisenauftr. 15.

5. Sichung A. Migic 197. Agl. Breiß. Cotterie.

Sichung Sem. 27. Other 1897. Indimittags.

Rur ise Graine Ser. 210 Start find her Striffighers

The Graine Ser. 210 Start find her Striffighers

The Manufacture S

| 174.051 | 170.061 | 170 | 177.196 | 186 | 1900 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180

Berantwortlicher Mebalteur: Muguft Jacoben in Berlin. Bur ben Inferatentheil verantwortlich: Th. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Mag Babing in Berlin.